

Wattenwiler POST



2009/3



- **Neues Kursprogramm Erwachsenenbildung**
- **Serie «Weisch no?» über den Gasthof Bären**

EDITORIAL

Es ist nicht Blocher, Leuenberger, Merz oder Schmid...

...hier schreibe ich über Walter Andreas Müller, oder kurz gesagt WAM, der das grosse Talent hat, diese vier und weitere Politiker genial zu parodieren.

Ich war sehr gespannt auf ihn und freute mich auf dieses Treffen, welches am 7. Mai 2009 in Bern stattfand. Ein traumhaft sonniger Tag, der uns die Möglichkeit gab, auf der schönen Terrasse im Casino Bern zu sitzen. Und ich gebe es zu; ich habe diese Zeit genossen, WAM hat mich mit seinen Parodien viel zum Lachen gebracht und ich schätze mich glücklich, einem so warmherzigen, natürlichen Mensch begegnet zu sein.

Er selber sagt von sich, dass er nicht lange böse sein kann, wenn ihn jemand verärgert hat. Und falls er mal schlecht gelaunt sein sollte, trage er das nicht hinaus. WAM ist grosszügig, emotional und hat ein grosses Herz. Impulsiv, aber in gewisser Weise auch ein pingeliger Mensch, der die chaotische Ordnung mag. Pünktlichkeit ist ihm sehr wichtig. Ein junggebliebener charmanter, liebenswerter Mann mit auch nachdenklichen, ernsten und kritischen Gedanken.

WAM geht mit offenen Augen durch das Leben. Seine grossartige Beobachtungsgabe und das Talent helfen ihm dabei, Menschen mit Kanten und Eigenheiten meisterhaft zu parodieren. Er erfreut sich an kleinen Dingen und hat eine liebenswürdige Art mit den Menschen umzugehen. Während unserem Zusammensein wurde er oft angesprochen und er fand stets ein paar liebe Worte für seine Mitmenschen.

Als junger Mensch wollte er Opernsänger werden. Er habe immer wieder hemmungslos das Lied vom «schönen Sigismund» gesungen, erzählt er. Seinen Traum wurde ihm mit den Worten: «Du bist zu klein geraten» jedoch genommen. Den Mut, sich trotzdem ausbilden zu lassen, besass er nicht. Heute schätzt er sich glücklich, in Musicals und in der Schauspielerei tätig zu sein.

In den Jahren 1966 bis 1969 besuchte er die Schauspielschule in Zürich und



schnupperte für vier Jahre deutsche Schauspielluft in Rendsburg, Köln und Städtische Bühnen Bielefeld. Wieder zurück in der Heimat war er vorerst am «Theater an der Winkelwiese» in Zürich. Er erzählt mir von der Bewerbung im Jahr 1975 beim Radio als «Sprecher». Er durfte jeweils das Programm für die Ausländer in der Schweiz ansagen. Später war er als Moderator von verschiedenen Sendungen auf DRS 1 tätig. Bis zum Jahr 1999 war seine Stimme in der Morgensendung «Guten Morgen», «Schwiizer Musik» am Samstag Nachmittag, im bekannten «Wunschkonzert» am Montag Abend und «Visite» am Freitag Nachmittag zu hören. Ab diesem Zeitpunkt war WAM freischaffender Schauspieler, Moderator, Sprecher, Imitator und Parodist von verschiedenen Schweizer Persönlichkeiten, vorwiegend Politikern. Er war an vielen Schweizer Theatern tätig. In den verschiedenen Theatervorstellungen wie «Kongress der Detektive» oder «das Gästebuch», beides Stücke von Hans Gmür, und «Alles im Butter» von Kamil Krejci, spielte er meisterhaft jeweils verschiedene Rollen und das Wandelbare von WAM innerhalb eines Stücks bringt mich ins Schwärmen.

Dieses Jahr feiert er zusammen mit seiner Bühnenpartnerin Birgit Steinegger das 25 jährige Bestehen der Satire-Sendung «Zweierleier», welche am Samstag im DRS 1 ausgestrahlt wird. Und erinnern wir uns nicht alle gerne an «classe politique» mit den zwei exzellenten Darstellern? Die Beiden verstanden es meisterhaft, unsere Poli-

tikerInnen zu parodieren. Leider wird diese Sendung zurzeit nicht mehr ausgestrahlt.

Nicht nur die Grossen mögen sein Wirken. Auch die kleinen ZuhörerInnen lieben seine Stimme als Globifigur, seine Abenteuer und die Geschichten. Über 2,3 Mio. Tonträger wurden in all den Jahren von dieser Kultfigur verkauft. WAM ist seit über 30 Jahren in sämtlichen Audioproduktionen die Stimme von Globi und schreibt seit «Globi im Europapark» nun auch die Hörspiele auf Grund der Bücher selber.

WAM übt mit Herzblut seine verschiedenen Rollen aus. In der Schauspielerei sagt er: «Je älter ich werde, umso schöner werden die Rollen!» Mit seiner Natürlichkeit, seiner Warmherzigkeit und seinem ehrlichen Wesen erobert er die Menschen. Die Stunden unseres Zusammenseins vergingen wie im Flug. Danke WAM, für Deine kostbare Zeit, Deine vielen kleinen Parodien und das fröhliche Gespräch!

Ich hoffe mit diesen Worten meine Begeisterung und auch Bewunderung für den Menschen Walter Andreas Müller an die LeserInnen weitergeben zu haben. Tauchen Sie ein in eine Vorführung von WAM, falls Sie Gelegenheit haben, Sie werden es sicher nicht bereuen.

Herzlichste Grüsse Ihre
Rita Antenen

Die nächste Wattenwiler-Post
erscheint Mitte November 2009
Redaktionsschluss: 20.10.2009

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

Unsere Telefonnummern und E-Mail-Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 gemeindeschreiberei@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 bauverwaltung@wattenwil.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 26 66 info@sozialdienst-wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche
Internet	www.wattenwil.ch

ab 1. Juni 2009

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Amtsbezirk Thun

Niesenstrasse 1, 3600 Thun
Tel. 033 225 12 12
Fax 033 225 12 19

muetterberatung-thun@bluewin.ch
www.muetterberatung.ch/thun

Mo bis Fr 08.00 bis 10.30 Uhr
telefonische Erreichbarkeit



INHALT

Editorial	2
Mütter- und Väterberatung.....	3
Pressemitteilungen	4
Ressort Sicherheit	6
Thun West.....	6
Gemeindeverwaltung	
Forst-Längenbühl.....	6
Es stellt sich vor: Fränzi Michel	
Stv. Gemeindeschreiber.....	7
Personelles.....	8
Pro Senectute Kurs.....	9
Kinderalimente nicht bezahlt?.....	9
Lehrstelle Kaufräu/-mann.....	9
Hobby-Ausstellung	9
Offene Jugendarbeit.....	10
www.boxfish-ja.ch.....	11
Reinigung von Abflussrohren	11
Geschwindigkeitsmessungen.....	11
Ehrung	11
Baubewilligungspflicht	12
Neophyten	12
AHV-Zweigstelle Wattenwil.....	13
Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern	14
Kiesfläche zu vermieten.....	14
Saal Feuerwehrgebäude.....	15
Sicherheit Trampolin	15
Kindergartenreise	16
Veranstaltungskalender	17
Kurse Erwachsenenbildung	18
Fête de la Musique 2009	21
1. Augustfeier 2009	21
Tageskarte Gemeinde.....	22
Neuzuzüger.....	22
Gewerbeverzeichnis	22
Ganz e bsondere Schueeusschluss!..	23
Pensionierung Erich Obrist	23
Einblicke	24
Verkehrsinstruktor	
Hans Nydegger.....	25
Warte – Luege – Lose – Loufe!.....	25
Joan Miró im Treppenhaus	26
Samariterverein	26
ETCETERA	27
HarmoS.....	27
Mittagstisch.....	27
Muki-Turne	27
Serie: Elisabeth Eicher-Krebs	
erinnert sich.....	28
Wattenwil-Märit	30
Schützengesellschaft Wattenwil ...	31
Die Gürbe, gestern, heute, morgen	32
18. Weihnachtsmärit.....	33
Kleidertauschtage	34
Richtlinien für Ehrungen.....	35
Wettbewerb	36

Aus dem Gemeinderat

PRESSEMITTEILUNGEN

28.05.2009

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2009

1. Ortsplanungsteilrevision Wattenwil

- a) Zonenplan 1 + 2; Beschlussfassung
- b) Baureglement; Beschlussfassung

Eine Ortsplanung wird in der Regel alle 10 bis 15 Jahre revidiert. Die letzte Revision (Baureglement und Zonenplan) fand in Wattenwil 1989 statt. Die Ortsplanung hat die übergeordneten Planungen des Kantons und des Bundes zu berücksichtigen, namentlich den kantonalen Richtplan. Daraus ergibt sich ein Geflecht von Vorgaben, welche die Gemeinde nicht zuletzt in ihrer Autonomie einschränkt.

Der Teilrevision der Ortsplanung Wattenwil lagen folgende Zielsetzungen zugrunde:

Bestehende Planungsinstrumente überarbeiten und aktualisieren;

Bauland für die bestehende Bevölkerung und für ein Bevölkerungswachstum verfügbar machen;

Nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung der Zentrumsfunktion, der bestehenden Infrastruktur und der Siedlungsgliederung ermöglichen.

Gegenstand der Genehmigung waren der Zonenplan 1 und 2 sowie das überarbeitete Gemeindebaureglement. Materiell entsprechen die Unterlagen derjenigen Fassung, die anfangs Jahr öffentlich aufgelegt und an der Informationsveranstaltung vom 20. Oktober 2008 präsentiert wurde.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimme, beschliesst die Gemeindeversammlung den Zonenplan 1 + 2 sowie das überarbeitete Gemeindebaureglement.

2. Rechnung 2008

Genehmigung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 158'543.85, bei einem Totalaufwand von Fr. 12'445'355.15 und dem Totalertrag von Fr. 12'603'899.00 ab. Budgetiert war für das Jahr 2008 ein Aufwandüberschuss von Fr. 375'300.00.

Die Besserstellung der Rechnung 2008 gegenüber dem Voranschlag beträgt somit Fr. 533'843.85. Diese ist in erster Linie auf den Mehrertrag bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen sowie den Gewinnsteuern bei juristischen Personen zurückzuführen.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 158'543.85 wird vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben, dieses beträgt per 31.12.2008 somit Fr. 1'839'496.55.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimme, wird die Gemeindefinanzrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 158'543.85 genehmigt.

3. Umbau/Umnutzung Dorfschulhaus

Kreditgenehmigung von Fr. 470'000.00

Die Frage der künftigen Nutzung des Dorfschulhauses steht schon einige Jahre im Raum. Erste Entwürfe für einen Umbau stammen bereits aus dem Jahr 2004. Nachdem seit letztem Spätherbst die Bedürfnisse für die künftige Nutzung detailliert erhoben, die Kosten rigoros auf Einsparungen überprüft und die Abhängigkeiten mit weiteren Faktoren vertieft abgeklärt wurden, ist nun das Projekt für den Umbau und die Umnutzung reif.

Durch die Entwicklung der Schülerzahlen (Schülerrückgang) werden die Räumlichkeiten im Dorfschulhaus nicht mehr durch die Schule beansprucht (Konzentration an den Standorten Hagen und Längmatt). Andererseits sind die Büros des Regionalen Sozialdienstes (RSD) in Pavillons beim Alters- und Pflegeheim untergebracht. In Anbetracht des Provisoriums ist für die Büros des RSD eine neue Lösung zu finden. Es liegt somit auf der Hand, den RSD ins Dorfschulhaus umzuquartieren.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und stimmt dem Verpflichtungskredit von Fr. 470'000.00 zum Umbau/Umnutzung des Dorfschulhauses zu.

4. Erneuerung Sauberwasserleitung Erlenstrasse/Ey

Kreditgenehmigung von Fr. 882'000.00

Der Ortsteil «Ey» ist ein riesiges Drainage-Gebiet. TV-Aufnahmen zeigen, dass die Drainageleitung, die quer durch das Gewerbegebiet Ey führt, in einem sehr schlechten Zustand ist. Bei starken Regenfällen ist die bestehende Kanalisationsableitung/Sauberwasserleitung in der Erlenstrasse überlastet. Rückstau bei betroffenen Liegenschaften und Überschwemmungen sind die Folge. Sämtliche Neubauten wurden mit dem Trennsystem bis zu den entsprechenden Parzellen ausgerüstet, welches die Gemeinde im Moment nicht abnehmen kann.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und stimmt dem Verpflichtungskredit von Fr. 882'000.00 für die Erneuerung der Sauberwasserleitung Erlenstrasse/Ey zu.

5. Verschiedenes / Orientierungen / Ehrungen

Über folgende Themen wurde seitens des Gemeinderates orientiert:

- Sanierung Schulhaus Hagen – Auslagerung Schüler während der Bauzeit
- Schülertransport – Problematik mit dem öffentlichen Verkehr
- Winterdienst – grosse Anerkennung für den Einsatz unserer Wegmeistergruppe

- Fête de la musique – Datum: 21.06.2009
- 3.Wattenwil-Marsch – Datum: 23.08.2009

Aus der Versammlung:

- Wasserversorgung Blattenheid – Abklärungen der Gemeinde Wattenwil
- Ehrungen
- Raffaele Pizzardi – CH-Meister mit «Zulg-Kegler»
- Peter Schober – Pensionierung nach 36 Dienstjahren für die Gemeinde

18.06.2009

Musik verzaubert Wattenwil

Ein ausgesprochen vielseitiges Programm bietet die Gemeinde am Fête de la Musique in Wattenwil vom kommenden Sonntagabend.

Neben den Schülerinnen und Schülern von Lehrerin Erika Werthmüller, dem Schülerchor des Oberstufenzentrums Hagen treten der Festtagschor, der Jodlerklub, das Klezmerensemble «Kapusta» (Musikschule Gürbetal), die Schülerband «embütschee» (Musikschule Gürbetal) und die Musikgesellschaft Wattenwil auf.

Dieser schöne, musikalische Brauch liess vor Jahren der Verband Bernischer Gemeinden aufleben. Die Idee einer öffentlichen Manifestation für die Musik am längsten Tag des Jahres kommt aus Frankreich. Die Ziele bestehen darin, das Kulturleben zu bereichern, die Freude an Musik zu fördern und aus dem längsten Tag des Jahres einen besonderen Tag zu machen. Natürlich sind auch klare Prinzipien vorgegeben wie zum Beispiel, dass alle Veranstaltungen öffentlich zugänglich sind, alle Musiker und Sänger gratis auftreten und alle Konzerte möglichst unter freiem Himmel stattfinden (Sonntag, 21.06.2009, Beginn 19.30 Uhr im Schulareal Hagen, Wattenwil).

Wahl Sicherheitsdelegierter

Der Bauverwalter Thomas Schuler wurde vom Gemeinderat als bfu-Sicherheitsdelegierter der Gemeinde Wattenwil gewählt.

Anmerkung zur Abkürzung bfu (Bundesamt für Unfallverhütung):

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Jede Gemeinde hat einen bfu-Sicherheitsdelegierten zu bestimmen.

Wahl Hauswart-Chef

Jürg Wenger aus Gurzelen wurde vom Gemeinderat als neuer Hauswart-Chef der Einwohnergemeinde Wattenwil gewählt. Die Umstrukturierung der Abteilung Hauswarte hatte zur Folge, dass diese Anstellung neu geschaffen wurde. Der langjährige Mitarbeiter Walter Küng wurde zum Stellvertreter ernannt.

03.07.2009

Bewachung wird ausgedehnt

Die Swiss Security aus Spiez übernimmt die Bewachungsaufgaben der öffentlichen Liegenschaften und Anlagen in Wattenwil.

Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Kirchgemeinderat beschlossen, die Kontrollen bei den öffentlichen Liegenschaften auf das Kirchenareal und den Friedhof auszudehnen. Der neue Bewachungsdienst wird zudem bei abendlichen Festivitäten und Grossveranstaltungen verstärkt eingesetzt.

Das Ortsmuseum

Die Heimattage-Aktion der SBB hat den Stiftungsrat veranlasst, das Ortsmuseum vorzeitig nach den Sommerferien wieder zu öffnen.

Am 1. und 2. August kann das Ortsmuseum bereits wieder besucht werden. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung in den Gürbe-Verbauungen und wirft einen Blick auf den zukünftigen Hochwasserschutz im oberen Gürbetal. Unter www.ortsmuseum-wattenwil.ch sind weitere Informationen möglich.

Strassensanierung Grundbachstrasse

Die Teilstrecke «Bögi-Kurve bis Bärelloch» der Grundbachstrasse wird saniert.

Infolge dieser Strassensanierung muss ab 21. Juli 2009 bis spätestens 24. Juli 2009 in diesem Gebiet mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Das heisst unter anderem, dass die Strasse während dieser Zeit nur mit Fahrzeugen bis max. 3.5 t Höchstgewicht befahren werden kann.

Einblick in das Gemeinderat-Ressort SICHERHEIT

Werte Einwohnerinnen, werte Einwohner

Das Ressort Sicherheit beinhaltet sechzehn verschiedene Arbeitsbereiche. Davon will ich Ihnen die näher bringen, welche mich in diesen ersten sieben Monaten am meisten beschäftigt haben.

Aus der Tagespresse konnten Sie entnehmen, dass es in der Gemeinde, im öffentlichen wie auch im privaten Bereich wiederholt zu Sachbeschädigungen kam.

Alleine die Schadenssumme an Gemeindeeigentum ist im hohen vierstelligen Bereich. Daher beschloss der Gemeinderat im Herbst 2008 einen Sicherheitsdienst zu verpflichten. Wegen unterschiedlicher Auffassung des Auftrags wurde die Zusammenarbeit aufgehoben. Der Gemeinderat hat mit der Swiss Security Spiez einen neuen Partner. Dieser nahm am 1. August 2009 seine Arbeit auf.

Mit der Auflösung der bisherigen Amtsbezirksstruktur gab es einige Anpassungen vorzunehmen. Neu sind wir der Zivilschutzorganisation Uetendorf angeschlossen (bisher Belp) und dem Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) in Spiez (bisher Köniz). Bei der Gemeindeführungsorganisation (GFO) sind diverse Abklärungen im Gange.

Bedingt durch die Sanierung der Schulanlage Hagen benötigen einige Klassen auswärtige Schulräume. Es galt eine sinnvolle Lösung für den Schülertransport zu finden. Aus Kostengründen wurde eine Lösung mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben gesucht. Leider führten die Gespräche mit der STI und dem Postautoverkehr zu keinem Erfolg.

In einem nächsten Schritt wurde die Variante Schulbus geprüft. (Beteiligung am Schulbus Burgstein; der Kauf eines eigenen Schulbusses; die Suche von Chauffeuren; die Einmietung eines Fahrzeuges mit Chauffeur; usw.)

Mit der Firma Landtaxi GmbH konnte nun ein 1-jahres Vertrag, mit der Option auf Verlängerung zu Beginn des neuen Schuljahres, abgeschlossen werden.

Der öffentliche Verkehr, eine nützliche Sache, wird in Wattenwil erfreulicherweise immer häufiger benutzt. Leider hat er auch seine Schattenseiten.

Die jährlichen Kosten für die Gemeinde Wattenwil belaufen sich in diesem Jahr auf Fr. 193'085.00. Dies bedeutet eine Kostensteigerung von 90% seit 2007.

Wie kommt das?

Zum einen fliessen auch hier weniger Subventionen von Bund und Kanton. Dazu kommt die Dichte der Haltestellen und deren Frequentierung sowie die Anzahl der einsteigenden Fahrgäste. Diese und weitere Faktoren bestimmen den Inhalt des Kostenschlüssels.

Um die Kosten zu senken, wurde die Möglichkeit geprüft, zwei Haltestellen zu schliessen und zwischen diesen Standorten eine neue zu eröffnen.

Dies ist schwierig umzusetzen (Grundbesitzer, Oberkreisingenieurbüro, Verkehrsbetriebe, BFU, etc.).

Ein kleiner Erfolg kann dennoch verzeichnet werden. Durch das Einreichen einer Verwaltungsrechts- und einer Aufsichtsbeschwerde werden Fr. 15'000.00 zurückerstattet.

Das war ein Einblick in das Ressort Sicherheit.

*Gemeinderat und Vorsteher Sicherheit
Stefan Dahinden*

Aus dem Gemeinderat FORST-LÄNGENBÜHL

Die Gemeindeverwaltung Wattenwil hat sich bereit erklärt, in der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl soviel als möglich auszuhelfen. Aufgrund der dortigen personellen Problemen fanden diverse Gespräche unter den beiden Gemeinden statt. Wattenwil wird nun dieses Jahr in erster Linie im Bereich Finanzen, unter der Leitung von Finanzverwalter Markus Jutzeler, beim Budget und dem Finanzplan dem Gemeinderat von Forst-Längenbühl zur Seite stehen. An der ausserordentlichen Versammlung Ende August wird Forst-Längenbühl über das weitere Vorgehen entscheiden.

Bereits definitiv hat Wattenwil die Lernende, Chantal Loosli, für die restlichen zwei Jahre zur Ausbildung übernommen.

*Gemeindepräsident André Bähler und
Personalverantwortlicher
Martin Frey*

PROJEKT GEMEIN- DEN THUN WEST

Über die bereits mehrmals berichtete Vorstudie dieses Fusionsprojektes wird zur Zeit in den Gemeinderäten der beteiligten 12 Gemeinden das weitere Vorgehen debattiert. Als nächster Schritt ist nun die Vorstudie geplant, welche aber kaum von allen 12 Gemeinden in Angriff genommen wird. Auch in Wattenwil steht der definitive Entscheid noch aus. Der Gemeinderat wird an der nächsten Gemeindeversammlung im November darüber informieren bzw. allenfalls darüber abstimmen lassen.

*Gemeindepräsident
André Bähler*

Es stellt sich vor

FRÄNZI MICHEL, STELLVERTRETERIN DES GEMEINDESCHREIBERS

Mein Name ist Fränzi Michel. Im Jahr 1978 wurde ich als drittes von vier Kindern in Brienz geboren. Sechs Jahre später zog es uns an den unteren Teil des Brienzersees, nach Bönigen, wo ich dann später auf der Gemeindeverwaltung meine Lehre absolvieren konnte.



Nach der Lehrzeit arbeitete ich dann zwei Jahre auf der städtischen Steuerverwaltung Bern. Dort hat anfangs August dieses Jahres unsere ehemalige Lehrtochter, Michelle Ardesi, welche ihre Lehre per Ende Juli mit Bravur bestanden hat, «meine Stelle» angetreten.

Ich wechselte dann wieder ins schöne Berner Oberland nach Grindwald, wo ich $\frac{3}{4}$ Jahre weiter im Steuerbüro arbeitete. Anschliessend übernahm ich die Stelle als Stv.-Finanzverwalterin in Grosshöchstetten. Nach sechs Jahren zog es mich, zusammen mit meinem damaligen Freund, in die grosse Welt hinaus und wir wanderten nach Kanada aus. Wir hatten in Whitehorse (Yukon, sehr nahe bei Alaska) einen Campingplatz betrieben.

Mich plagte das Heimweh so stark, so dass ich mich nach knapp $\frac{3}{4}$ Jahr wieder nach einem Job in der Schweiz umgeschaut hatte. Lange musste ich aber nicht suchen. Für mich war es einfach wichtig, dass ich wieder auf einer Gemeinde arbeiten konnte, wenn möglich in einer Finanzver-

waltung oder Gemeindeschreiberei. Zudem sollte der Arbeitsweg für mich auch nicht eine «Weltreise» sein, obschon ich ja an weite Strecken aus Kanada gewöhnt bin, denn ich wollte wieder in meine Heimat, ins Berner Oberland, genauer gesagt aufs Bödeli, zurück ziehen. Nach genau zwei Bewerbungen aus Kanada in die Schweiz wurde ich hier in Wattenwil per Ende Oktober 2007 als Stv.-Gemeindeschreiber gewählt. So packte ich nach 13 Monaten Aufenthalt in Kanada, genau einen Tag vor Arbeitsbeginn, meine sieben Sachen und reiste wieder zurück in die Schweiz.

Etwas müde vom langen Flug, wurde ich dann Tags darauf in Wattenwil herzlich begrüsst. Auf dem ganzen Flug überlegte ich mir, was mich hier in Wattenwil wohl erwartet. Für mich war die Gegend um Wattenwil komplett neu. Ich kannte die Region eigentlich nur vom Durchfahren. Auch von der Arbeit her war ich gespannt, da ich vorher hauptsächlich mit den Finanzen/Steuern zu tun hatte und eigentlich nur während meiner Lehre und in Grosshöchstetten bei Ferienabwesenheiten die Einwohner-/Fremdenkontrolle betreut hatte. Bereits bei der Einarbeitungszeit mit meiner Vorgängerin Anja Moya merkte ich sofort, dass mir die Tätigkeiten auf der Gemeindeschreiberei sehr gefallen. Es ist ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Bereich. Denn man weiss am Morgen nie, wie viele und ob überhaupt Leute an den Schalter kommen und nach diversen Sachen, wie Ausstellen von ID/Pass, Anmeldungen in Wattenwil oder Wegzug aus der Gemeinde, Adressänderungen, Gastgewerbebewilligungen, etc. fragen. Auch an das Protokollieren habe ich mich in der Zwischenzeit gewöhnt, was am Anfang nicht so einfach war. Dank der Mithilfe im Redaktionsteam der Wattenwiler-Post geht mir das Schreiben auch schon viel einfacher

von der Hand. Auch die Arbeiten im OK Wattenwil-Marsch waren für mich neu, aber auch dies macht mir grosse Freude, da ich schon früher immer sehr gerne diverse Sachen organisiert habe, als ich noch in der Musikgesellschaft Bönigen aktiv war.

Seit meiner Rückkehr aus Kanada habe ich sämtliche Vereinstätigkeiten vorerst aufs Eis gelegt. Da ich zusammen mit meinem Freund in Wilderswil ein Haus bewohne und die Berge vor meiner Haustüre habe, bin ich in meiner Freizeit im Winter immer auf der Skipiste in der Jungfrauregion anzutreffen. Auch im Sommer geniesse ich die wunderschöne Bergwelt und zwar mit dem Gleitschirm. Es gibt nichts Schöneres, als gemütlich über die Berglandschaften zu fliegen und sich bei der Ruhe zu erholen. Musikalisch bin ich, wie gesagt, nicht mehr aktiv, aber ich bin oft mit meinem Freund und seiner Band unterwegs. Wenn wir zu Hause sind, geniessen wir zusammen, ob Sommer oder Winter, ein gemütliches Bad im Whirlpool hinter dem Haus, wo man nach dem Feierabend sehr gut abschalten und sich erholen kann.

«Das Glück im Leben hängt von den guten Gedanken ab, die man hat.»

Vielen Dank an die Gemeindeverwaltung Wattenwil, dass ihr mich so herzlich aufgenommen habt.

Fränzi Michel
Stv. Gemeindeschreiber

Aus der Gemeindeverwaltung

PERSONELLES



Jürg Wenger heisst seit anfangs August der neue Hauswart-Chef der Einwohnergemeinde Wattenwil. Wohnhaft und aufgewachsen ist er in Gurzelen und dort verheiratet mit Dagmar Humbel Wenger, die Familie hat zwei Kinder (Morgane, Jhg. 2006 und Ronja, Jg. 2008). Er arbeitete ab 2004 als Betriebs-Werkmeister bei der Kies AG Aaretal und vorher viele Jahre als Vor-

arbeiter bei der Bauunternehmung Frutiger AG in Thun. Seine Hobbies sind: Schafzucht, Segeln, Wandern und Skifahren.



Hanna Jörg heisst ab Mitte Oktober die neue Sozialarbeiterin beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil. Sie ist wohnhaft in Süderen Oberei und aufgewachsen in Rüegsbach i. E. Als diplomierte Sozialarbeiterin hat sie 2008 zudem an der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, den Master of Advanced Studies in Managing Diversity abgeschlossen. Sie arbeitete als Sozi-

alarbeiterin unter anderem im regionalen Sozialdienst Saanenland und in der Gemeinde Pieterlen und zuletzt bei der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen in Bern. Ihre Hobbies sind lesen, Garten (neu entdeckt), leben.



Michelle Ardesi, während den letzten 3 Jahren Lernende in der Gemeindeverwaltung, wohnhaft in Thun, hat ihre Lehrabschlussprüfung im BV Bern sehr erfolgreich mit dem Notendurchschnitt von 5.0 abgeschlossen. Der Gemeinderat sowie das gesamte Verwaltungspersonal gratulieren Michelle Ardesi zu dieser tollen Leistung.

Michelle Ardesi wurde in Bern gewählt und wird ab August 2009 dort in der städtischen Steuerverwaltung anzutreffen sein.

Corinne Wittwer, unsere neue Lernende, ist wohnhaft in Wattenwil und absolvierte auch ihre Schulzeit hier. Sie hat ihre 3-jährige Lehre am 3. August 2009 bei uns in der Gemeindeverwaltung begonnen. Ihre Hobbys sind Reiten, Sport und Musik. Corinne wird im Halbjahresturnus in der Gemeindeschreiberei, Bau- und Finanzverwaltung arbeiten und dort auch ausgebildet. Nach Abschluss der Lehre trägt sie den Titel einer Kauffrau.



Wir wünschen Corinne Wittwer einen guten Einstieg in die Berufswelt und viel Freude während der Lehrzeit bei uns in der Gemeindeverwaltung Wattenwil.

Seit dem 15. Juni 2009 dürfen wir auch Chantal Loosli, wohnhaft in Forst-Längenbühl, als weitere Lernende im 2. Lehrjahr bei uns willkommen heissen. Ihre Lehrzeit hat sie am 4. August 2008 in der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl begonnen und wird diese nun bei uns in der Gemeindeverwaltung Wattenwil beenden. Sie wird zusammen mit Pascal Christen im 2. Lehrjahr auf der Finanzverwaltung arbeiten und im 3. Lehrjahr die Bauverwaltung und die Gemeindeschreiberei besuchen.



Wir wünschen Chantal Loosli alles Gute für die nächsten zwei Jahre und viel Spass an der Arbeit in der Gemeindeverwaltung Wattenwil.

Prüfungserfolge – wir gratulieren:

Priska Liechi zur erfolgreich bestandenem schweizerischen Abschlussprüfung zur Alimentenfachfrau.

Christoph Steiner zur Berufsmaturaprüfung (BMS). Er schloss die Berufsmatura im 1. Rang mit der Durchschnittsnote 5.6 ab!

Martin Frey, Gemeindeschreiber

Pro Senectute Berner Oberland

KURS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Mit ihren Angeboten «Bildung, Sport und Bewegung sowie Geselliges» bietet Pro Senectute eine breite Palette von Möglichkeiten, sich geistig und körperlich frisch und fit zu halten.

Neben den zahlreichen bewährten Angeboten im Bereich «Bildung und Kultur» wie z.B. PC- und Internetkurse und der Computera (verschiedene Workshops) sowie diverse Sprachkurse, Feldenkrais, Yoga und Tai-Ji, Gedächtnistraining, freies Schachspielen und Jass-Treff bieten wir auch in «Sport und Bewegung» in den Bereichen Turnen, Schwimmen, Wandern und Langlauf immer wieder neue Angebote in unserem Programm an. Selbstverständlich finden Sie in unserer Broschüre auch Hinweise und Informationen in den Gebieten «Sozialberatung» und «Service-Angebote», welche dem Leben zu Hause zu mehr Qualität verhelfen.

Ganz neu im Angebot sind die folgenden Kurse und Veranstaltungen:

Kurse:

Manicure- und Flamenco-Fiesta-Kurs, Sudoku, Fotobuch erstellen, Bewegung und Schüssler-Salze.

Veranstaltungen:

Hörgeräte – bringt das wirklich etwas? Gesund durch den Winter, Jassen auf dem Schiff

Ausflüge und Besichtigungen:

Bundeshausführung, Lötschberg Basistunnel, Coop Bern-Brünnen.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht, dann rufen Sie uns an und verlangen das Programm gratis bei:

Pro Senectute Berner Oberland, Malerweg 2, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 226 70 70, Fax 033 226 60 69 oder

E-Mail: b+s.oberland@be.pro-senectute.ch.

Sie finden uns auch unter www.pro-senectute.region-beo.ch

Einladung Sozialdienst Region Wattenwil

KINDERALIMENTE NICHT BEZAHLT?

Einladung zum Veranstaltungsabend vom 21.10.2009

«Was, wenn mein Ex-Mann die Kinderalimente nicht bezahlt?»

Mittwoch, 21. Oktober 2009, 19.30 bis 21.00 Uhr in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheimes Wattenwil, Burgisteinstr. 34, 3665 Wattenwil. Referentinnen: Frau Astrid Geiger, Frauenverband Berner Oberland Thun und Frau Priska Liechti, Alimenteninkassostelle Wattenwil. Zu den Themen Unterhaltsregelung, Alimenterbevorschussung und Inkasso so wie zu Ihren Fragen stehen Ihnen die Referentinnen bei diesem Anlass zur Verfügung.

Der Sozialdienst Region Wattenwil lädt alle Interessierten zur Jahresveranstaltung ein. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

*Gemeinderat Wattenwil und
Sozialdienst Region Wattenwil*

Lehrstelle

KAUFFRAU/-MANN

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann auf Sommer 2010

Wir bieten eine interessante, vielseitige 3jährige Ausbildung für eine/n Lernende/Lernenden in den folgenden Gebieten: Gemeindschreiberei, Finanzverwaltung und Bauverwaltung. Der Schulbesuch erfolgt an der Wirtschaftsschule Thun.

Unser Gemeindeverwaltungsteam ist motiviert mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten.

Sollte dieses Inserat bei Dir Interesse wecken, beendest Du im Sommer 2010 ein 10. Schuljahr oder die Sekundarschule, dann sende die handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Schulzeugnissen und einem Foto bis am Mittwoch, 2. September 2009 an die Gemeindeverwaltung, Herr Martin Frey, Vorgasse 1/Postfach 98, 3665 Wattenwil.

Der Gemeinderat

HOBBY-AUSSTELLUNG

25.-28. September 2009

Wir präsentieren Ihnen Bastelarbeiten, Stricksachen und anderes mehr. Wir möchten die Mettlen-Stube wieder mal beleben.

Öffnungszeiten:

Freitag 25.09. ab 16.00-21.00 Uhr

Samstag 26.09. 10.00-21.00 Uhr

Sonntag 27.09. 10.00-20.00 Uhr

Montag 28.09. 13.00-20.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Kaffee und Kuchen stehen für Sie bereit.

Ansprechperson:

Liselotte Kappeler

Lischenweg 14, 3665 Wattenwil

Tel. 033 356 13 83

Regionale offene Jugendarbeit

ANGEBOTE FÜR DIE ZWEITE JAHRESHÄLFTE

Die regionale offene Jugendarbeit meldet sich mit einem reichlichen Projektangebot für die zweite Jahreshälfte. Es ist eine Mischung von partizipativen und präventiven Projekten. Unter partizipativ verstehen wir die Mitwirkung der Jugendlichen von der Idee bis zur Durchführung. Mit Präventionsprojekten versuchen wir die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu stärken und für ihre Zukunft fit zu machen, indem wir themenzentrierte Projekte organisieren.

Im Treff spüren wir oft ein brennendes Thema der Jugendlichen auf, bringen es auf den Punkt und entwickeln – gemeinsam mit den Jugendlichen – konkrete Projektideen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Projekte nicht nur entstehen, weil Kinder und Jugendliche Probleme haben und daher Probleme bereiten, sondern weil sie ihre Bedürfnisse kreativ in ihr Lebensumfeld einbringen und ihre Lebenswelt gestalten wollen.

Eine solche Projektidee, die selbständig von Jugendlichen des Jugendbistros Riggisberg realisiert und organisiert worden ist, ist ein zweitägiger Ausflug nach Europapark, Rust. Die Jugendlichen haben Flyer gemacht, Bus organisiert, Übernachtung gebucht etc. Der Jugendarbeiter war immer vor Ort, um die wichtigsten Fragen beantworten zu können. Die Reise findet am 15. August statt.

Am 7. August fand ein Klassiker unter den Projekten in Toffen statt, die sogenannte «Kinderspieltage». Kinder im Alter von 4-10 Jahren können spielen, schminken, Schmuck basteln, T-Shirt bemalen und, was allen einen riesigen Spass macht, mit Spielpädagogin beim Zirkus mitmachen.

Vom 4. bis 6. September können Kinder und Jugendliche in Aeschried bei Spiez im Tipicamp einen Nachkommen der Cherokee Indianer – Robert Standing Bear kennenlernen. Er ist ein Mediziner, Son-

nentänzer und Pfeifenträger. Von ihm erfährt man, wie er die Lebensform und Tradition der Naturvölker in unsere heutige Zeit zu überliefern versucht. Aber auch lernt man den Respekt gegenüber allen Lebewesen, Pflanzen, Mineralien und den vier Elementen wie Feuer, Wasser, Luft und Erde zu ehren und zu bewahren. D.h. er zeigt uns wie möglich und einfach es geht, ein Leben im Einklang mit der Natur zu führen.

Unser grösstes, nachhaltiges Erinnerungs- und Sensibilisierungsprojekt: «Lernen aus der Vergangenheit für die Zukunft» findet auch dieses Jahr statt. Wir reisen mit Neuntklässler nach Dachau zum ehemaligen Konzentrationslager, das heute als Gedenkstätte erhalten wird. Wir sind überzeugt, dass die Beschäftigung mit der Geschichte der Orientierung in der Gegenwart und der Verbesserung der Zukunft dient. Deshalb wollen wir mit diesem Projekt dazu beitragen, dass Jugendliche die demokratischen Werte verstehen und schätzen lernen und erkennen, wie wichtig es ist, sich engagiert für diese Werte einzusetzen.

Die Reise findet zwischen 23. und 27. November statt. Die Gesamtkosten (Reise, Übernachtung, Verpflegung) werden von der Jugendarbeit getragen. Ein kleiner Beitrag von Fr. 90.00 wird von den Teilnehmenden übernommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Liebe Schülerinnen und Schüler meldet euch bei eurem Lehrer oder eurer Lehrerin. Wir sind uns sicher, an dieser Reise werdet ihr noch in Zwanzig Jahren denken.

Aber auch unsere anderen Projekte haben Erinnerungspotenzial und wecken Lust nach noch mehr. Informieren Sie sich über weitere Angebote der regionalen Jugendarbeit oder lassen sich kompetent zu Jugend- und Erziehungsrelevanten Themen beraten.

Sie finden uns auf www.boxfish-ja.ch oder per Mail info@boxfish-ja.ch

Telefonisch 031 802 13 70 oder persönlich in Riggisberg bei Simon Affolter (Hintere Gasse 34), in Toffen bei Suzanne Schmid (ab August 2009 in der ehemaligen «Landi») und Wattenwil (Zivilschutzanlage Hagen) bei Simon Affolter.

Ich möchte mich auf diese Weise noch einmal ganz herzlich für eine bereichernde und tolle Zeit bedanken, die ich in der Region Gürbetal-Längenberg hatte. Ich werde mich auch in zwanzig Jahren daran erinnern.

Diana Kalinic

(bis Juli 2009 Mitarbeiterin der Jugendarbeit und Ansprechperson für Wattenwil und Umgebung)

Kontakt:
Regionale offene Jugendarbeit
Gürbetal - Längenberg

info@boxfish-ja.ch
simon.affolter@boxfish-ja.ch
suzanne.schmid@boxfish-ja.ch

Telefon
Office 031 802 13 70
Mobile 079 619 81 78
Hintere Gasse 34, 3132 Riggisberg
www.boxfish-ja.ch

Pssst! Weitersagen!

WWW.BOXFISH-JA.CH

Der Boxfish ist nun online!



Es freut uns, Euch die neue Internetseite der regionalen offenen Jugendarbeit Gürbetal-Längenberg vorzustellen. Dank dieser Seite werden Sie und du informiert sein, was in der Region Gürbetal-Längenberg im Bereich der Jugendarbeit angeboten wird.

Detailinformationen zu unseren Projekten und Projekte anderer Anbietern

- Projektflyer und Anmeldeunterlagen
- AGB's
- Eltern-/Erwachseneninformationen (unser Beratungsangebot, PDF Downloads hilfreicher Papiere, hilfreiche Links)
- News und Trends

Ein bisschen näher beieinander, dank dieser Seite!

Es ist bereits einiges zu entdecken. Da wir die Seite kontinuierlich ausbauen, wird in Zukunft laufend Neues zu entdecken sein.

High-Lights werden sein:

- Photoalben der Projekte, Events, Umbauten und Weiteres
 - Download vom Live-Konzert Claude und Zigan
 - Zeitzeugengespräch vom Projekt Dachau (Bewilligung liegt vor)
 - Unterlagen zu spannenden Themen
 - auserlesene Links
 - Informationen über andere Angebote in der Region Gürbetal – Längenberg (Beispiel; kirchliche und private Jugendtreffs, Jugendvereine...)
- und vieles mehr.

Regionale offene Jugendarbeit Gürbetal - Längenberg

Simon Affolter

Leiter Jugendarbeit

Bauverwaltung

REINIGUNG VON ABFLUSSROHREN

Wie ist das mit Abflussrohren, müssten die nicht von Zeit zu Zeit kontrolliert und allenfalls gereinigt werden?

Abflussrohre sollten regelmässig gewartet werden, sonst können Zerstörung und hohe Kosten die Folge sein. Beschädigungen von Abflussrohren können verschiedene Gründe haben. Fette, ölige Duschmittel, Speisereste, Laub, Blütenblätter und anderes machen den Rohren zu schaffen. Auch hartes Wasser kann über Jahre die Rohre stark verkalken.

Deshalb empfiehlt die Tiefbaukommission Wattenwil die Rohre alle 5-10 Jahre zu kontrollieren und zu reinigen. Eine Rohrkontrolle dauert etwa 30 Minuten. Auf der Bauverwaltung geben wir Ihnen gerne Auskunft über mögliche Firmen.

Geschwindigkeit

MESSUNGEN

Das Geschwindigkeitsmessgerät «Speedy» wurde wiederum an einem Standort für eine Woche eingesetzt.

Standort (vom 20. - 27.04.2009)

Gmeisstrasse/Richtung Dorf (Höhe Haupteingang Friedhof)

gemessene Fahrzeuge	972
davon unter 50 km/h	905
Durchschnittsgeschwindigkeit	35 km/h
über 55 km/h	28
höchste Messung	74 km/h

EHRUNG

An der Gemeindeversammlung vom 27.05.2009, hatte ich die grosse Ehre, Raffaele Pizzardi aus Wattenwil,



zu seinem Schweizermeistertitel im Kegeln zu gratulieren. Er holte mit dem Kegelklub Zug Steffisburg an der 55. Schweizer-Keglermeisterschaft die Goldmedaille und im Schweizer-Klub-Cup die Bronzemedaille. Die Schweizer-Kegler-Meisterschaft unter dem Patronat der Schweizerischen Freien Keglervereinigung ist der grösste jährliche Anlass. Rund 2'500 Kegler nehmen daran teil. Mit der Silbermedaille am Oberländer-Klub-Cup, konnte Raffaele Pizzardi seinen Medallensatz noch vervollständigen. Für die kommende Saison, wünsche ich dem Kegelklub Zug alles Gute und viel Erfolg!

Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs

Aus der Bauverwaltung

BAUBEWILLIGUNGSPFLICHT

Die Bauverwaltung Wattenwil publiziert gemäss Art. 4 des Dekrets über das Baubewilligungsverfahren (BewD) vom 22. März 1994 (gültig ab 01. Januar 1995) bewilligungspflichtige Bauvorhaben (Neuanlage, Erweiterung, Änderung, Abbruch).

Abs. 1

Eine Baubewilligung ist erforderlich für:

- a) Gebäude und Gebäudeteile,
- b) andere bauliche Anlagen, wie
 1. Tankanlagen, Speichieranlagen der öffentlichen Gasversorgung, Zapfsäulen für Treib- und Schmierstoffe,
 2. Türme, Kamine, Antennenmasten, Parabolantennen,
 3. feste Einfriedigungen, Stütz- und Futtermauern, äussere Kellereingänge, Rampen, Schwimmbassins,
 4. Biogasanlagen und Jauchegruben,
 5. private Strassen und andere oberirdische Anlagen der Baulanderschliessung (Zufahrten, Leitungen), Abstellplätze für Motorfahrzeuge,
 6. Hafen- und Landeanlagen, Ein- und Auswasserungsanlagen für Boote (Slipanlagen), Bootsanbindestellen, Schiffsbojen, Anlagen für die Ausübung des Bade- und Wassersports,
 7. Luftseilbahnen, Skilifte und Schrägaufzüge
- c) Materialentnahmestellen (Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben u. dgl.),
- d) Lagerplätze für gewerbliche und industrielle Erzeugnisse, Bau- und andere Materialien, Abstellplätze für Mobilheime, Wohnwagen oder Boote, Ablagerungsplätze für ausgediente Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sowie für Abfälle, Bauschutt und Aushubmaterial jeder Art (Deponien),
- e) Campingplätze,
- f) das Aufstellen von mobilen Wohnheimen, Wohnwagen, Zelten und dergleichen ausserhalb eines bewilligten Campingplatzes für die Dauer von mehr als drei Monaten im Kalenderjahr am gleichen Ort,
- g) Terrainveränderungen (Auffüllungen und Abgrabungen) von mehr als 1.20 m Höhe,
- h) die Beseitigung der natürlichen Pflanzendecke für den Bau oder den Ausbau von Skipisten, ausgenommen die Behebung einzelner örtlich begrenzter Gefahrenstellen auf einer Fläche von höchstens 500 m²,
- i) das Trockenlegen geschützter Feuchtgebiete,
- k) die technische Beschneidung einer Fläche und die dazu gehörenden festen Anlagen,
- l) generelle Überzeitbewilligungen von Gastgewerbebetrieben.

Gefährlich

NEOPHYTEN

In der ganzen Schweiz breiten sich immer mehr fremde Pflanzenarten aus, die die einheimischen Arten verdrängen. Diese sogenannten invasiven Neophyten können zudem auch für den Menschen gefährlich werden, da sie Verbrennungen und Allergien auslösen können. Die Neophyten sind auch für Naturschutzgebiete eine Gefahr, da sie sich insbesondere auf naturnahen Flächen massiv ausbreiten. Das Einführen solcher Arten muss daher verhindert werden, bereits etablierte Arten müssen kontrolliert oder beseitigt werden.

Ausgangslage

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die seit der Entdeckung Amerikas eingeführt wurden und sich seither erfolgreich in der heimischen Flora etabliert haben. In der Schweiz sind dies rund 300 Arten, welche vor allem als Zier- und Gartenpflanzen verbreitet sind. Eine kleine Gruppe dieser Pflanzen hat jedoch nicht nur den Sprung über den Gartenzaun erfolgreich gemeistert, sondern ist dank effizienten Verbreitungsstrategien auch in starker Ausbreitung begriffen. Diese sogenannten «invasiven» Arten stellen nur geringe Ansprüche an den Standort, verfügen über eine hohe Regenerationsfähigkeit und sind sehr konkurrenzstark. Diese Eigenschaften ermöglichen es ihnen, eine dominante Stellung innerhalb der heimischen Pflanzenwelt einzunehmen.

Quelle: Amt für Landwirtschaft und Natur

Die bekanntesten Neophyten

Ambrosia oder Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)

Die Pollen dieser sich auch bei uns rasch ausbreitenden Pflanze ist sehr allergen und kann heuschnupfen-ähnliche Symptome, Asthma oder Nesselfieber auslösen. Die Verbreitung nördlich der Alpen geschieht

Einnahmen und Ausgaben 2008

AHV-ZWEIGSTELLE REGION WATTENWIL

Die AHV-Zweigstelle Region Wattenwil betrifft die Gemeinden Wattenwil, Seftigen, Blumenstein, Uebeschi, Pohlern, Gurzelen und Forst-Längenbühl)

Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2008 von der Ausgleichskasse des Kantons Bern

Beiträge und andere Einnahmen:

AHV/IV/EO-Beiträge (persönliche, Arbeitgeber, Arbeitnehmer)	5'206'318.75
Beiträge für Familienzulagen Bund	9'113.60
Verzugszinsen	14'333.10
Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren, weitere Kosten	102'503.90
Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	665'846.30
Beiträge für Kinderzulagengesetz	669'114.20

Total **6'667'229.85**

Leistungsauszahlungen:

ordentliche AHV-Renten	17'317'281.00
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverbilligungen)	5'325'485.00
ordentliche IV-Renten	3'058'432.00
Erwerbsausfallentschädigungen	482'516.45
Kinderzulagen an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	725'414.25
Familienzulagen des Bundes an landwirtschaftliche Arbeitnehmer/innen	16'245.60
Familienzulagen des Bundes an Kleinbauern	369'434.00

Total **27'294'808.30**

Weitere Angaben:

AHV-/IV-Rentner und Rentnerinnen	Anzahl 1'039
----------------------------------	-----------------

Informationen der

AHV-ZWEIGSTELLE REGION WATTENWIL

Nähere Informationen zum Thema **Mutterschaftsentschädigung** erhalten Sie bei der

AHV-Zweigstelle Region Wattenwil
Vorgasse 1 / Postfach 98
3665 Wattenwil
E-Mail ahv@wattenwil.ch
Telefon 033 359 59 51

Öffnungszeiten

Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	

Aktuelle Informationen können ausserdem beim Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung gelesen werden oder Sie verlangen kostenlos Merkblätter bei der AHV-Zweigstelle. Sie können sich auch über das Internet informieren www.akbern.ch oder www.wattenwil.ch.

vor allem durch Verschleppung durch den Menschen und durch Vogelfutter in Hausgärten. Die Pflanzen müssen vor der Blüte ab Mitte Juli ausgerissen (mit Handschuhen und falls blühend auch mit Staubmaske!) und über den Kehricht entsorgt werden (nicht auf den Kompost oder in die Grünabfuhr!).

Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobea*)

Die ganze Pflanze ist stark giftig. Vor allem junge Rinder können an der Vergiftung sterben. Die Ausbreitung ins Landwirtschaftsgebiet und die Verfütterung von Schnittgut mit Jakobskreuzkraut muss verhindert werden.

Die beste Massnahme ist es, das vor allem auf Böschungen vorkommende Jakobskreuzkraut nicht abzusamen (Blütezeit Mitte Juni bis Mitte August) zu lassen, d.h. die Pflanze früh zu mähen oder auszureissen.

Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Die wegen ihrer imposanten Grösse auch als Herkulesstaude bekannte asiatische Pflanze enthält einen giftigen Saft, der unter Einwirkung des Sonnenlichts auf der Haut juckende und anschwellende Ekzeme erzeugt. Deshalb: nie ungeschützt einen Riesenbärenklau berühren und Kinder auf die Gefahr aufmerksam machen.

Quelle: Stadtverwaltung Thun, Fachstelle Umwelt

Die Bauverwaltung Wattenwil bittet die Einwohner ausdrücklich, diese Pflanzen vor der Absamung fachgerecht zu entsorgen.

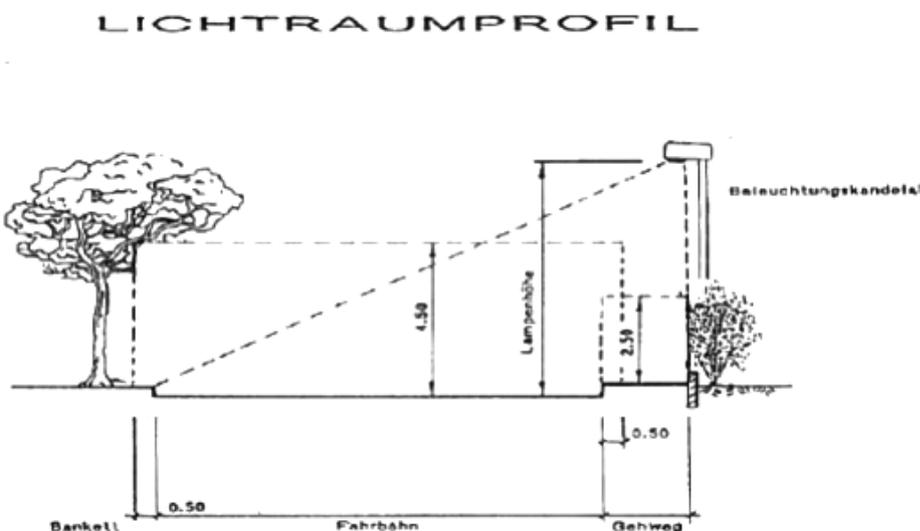
Bei Unklarheiten kann man sich auf der Homepage des Amtes für Landwirtschaft und Natur (www.vol.be.ch) informieren.

Bereits im Voraus möchten wir Ihnen für die gute Zusammenarbeit danken.

Aufruf zum ZURÜCKSCHNEIDEN VON HECKEN UND STRÄUCHERN

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineingeraten, gefährden die Verkehrsteilnehmer, die Kehr-richtabfuhrleute, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Stand-orten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrs-gefährdungen schreibt das Strassenbauge-
setz vom 2. Februar 1964 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht den über den Strassen freizuhaltenden Luftraum vom 4.50 m Höhe hineinragen. Über Trottoirs muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, Bahnübergängen dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art (auch landwirtschaftliche Kulturen) die Verkehrs-übersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.



Die Strassenanstösser werden hiermit aufgefordert, die Äste und andere Bepflanzungen bis spätestens 14. November 2009 auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden. Sie haben die Möglichkeit, das Grüngut am 14. November 2009 von 09.00 bis 11.30 Uhr im bereitgestellten Crosscontainer an der Gewerbestrasse (Feuerwehrgebäude) gegen einen Unkostenbeitrag entsorgen zu lassen. Äste dürfen höchstens einen Durchmesser von 12 cm haben. Nach dem 15. November 2009 wird vorbehalten, die nötigen Arbeiten ausführen zu lassen. Der Aufwand wird anschlies-
send den Grundeigentümern in Rechnung gestellt.

Für Auskünfte steht Ihnen die Bauverwaltung Wattenwil, Tel: 033 359 59 41 zur Verfügung.

Abstellfläche zu vermieten... 800 m² KIESFLÄCHE IN WATTENWIL

An idealer Verkehrslage, Nähe Dorf, vermietet die Einwohnergemeinde Wattenwil in der Gewerbezone eine sehr grosszügige Aussenfläche (Kiesplatz) von ca. 800 m² für Autos, Camper usw.

Preis pro m² = Fr. 2.– pro Monat.

Sind Sie interessiert?

Für nähere Auskünfte zu diesem Objekt sowie zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bauverwaltung Wattenwil
Tel. 033 359 59 41



zu mieten

SAAL FEUERWEHRGEBÄUDE

Auslastung des Saals im Feuerwehrgebäude an der Gewerbestrasse 2 in Wattenwil

Ob Geburtstagsfeier, Unterhaltungsabend, Workshop oder Seminar, die besondere Stimmung des Saals trägt zum guten Gelingen des Anlasses bei. So nehmen wir erfreut zur Kenntnis, dass der Saal ab August 2009 unter der Woche, Mo, Mi und Do ab ca. 19.00 Uhr, von Vereinen wie Musik-/Tanzgruppen etc. permanent belegt ist. Nach wie vor besteht aber die Möglichkeit, den Saal den Tag durch und insbesondere am Wochenende zu mieten.

Platz für jedes Programm

Im grossen Saal finden rund 80 Personen Platz. Der Saal bietet genügend Raum, auch für eine kleinere Tanzgruppe.

Küche

Eine Küche kann ebenfalls gemietet werden. Als Grundausstattung steht ein Kühlschrank und Geschirr inkl. Besteck für 80 Personen zur Verfügung.

Fakten

Saalgrösse ~ 97 m²
Sitzplätze 80

Weitergehende Informationen zu Preisen und Reservationen erhalten Sie via Bauverwaltung Wattenwil, Tel. 033 359 59 41 oder unter www.wattenwil.ch.



Sicherheit Trampoline

ALLEINE SPRINGEN IST AM SICHERSTEN

In Schweizer Gärten stehen heute etwa 50'000 Freizeit-Trampoline. Laut Prognosen der Vertreiber wird die Zahl dieses Jahr nochmals massiv zunehmen und somit auch die Anzahl der Verletzungen. Kollisionen und Stürze sind die häufigste Ursache für Verletzungen. Jedoch können drei Viertel der Unfälle mit zwei einfachen Massnahmen verhindert werden:

- Auf dem Trampolin sollte sich immer nur eine Person befinden. Bei mehreren Personen steigt die Unfallwahrscheinlichkeit massiv an. Für die leichteste Person ist das Unfallrisiko achtfach höher als für die anderen. Die jüngsten Kinder sind also am gefährdetsten.
- Das Trampolin sollte unbedingt ein Schutznetz aufweisen. Am besten eines, das direkt am Sprungtuch montiert wird (nicht am Aussenrahmen) so dass niemand auf die Sprungfedern stürzt.



bfu Delegierte

Kindergartenreisli

DER KINDERGARTEN LÄNGMATT FLOTT UNTERWEGS

Das Wetter hatte es gut mit uns gemeint, als wir uns am frühen Morgen in Burgstein am Bahnhof versammelten. Die Kinder waren aufgeregt und freuten sich auf ihr Reisli auf die «Heimwehfluh». Manch einer



ist schon sehr früh aufgestanden und konnte es kaum erwarten, dass es endlich losgeht. Mit einer kurzen Zugfahrt kamen wir im Bahnhof Thun an und warteten auf die Weiterreise nach Interlaken. Endlich kam die Zugansage und für Wattenwil waren im ersten Wagen Plätze reserviert. Die schönen Landschaftsbilder des Thunersees zogen an uns vorbei und in Interlaken angekommen, machte man sich auf den Weg zur Nostalgie-



ebahn «Heimwehfluh». Diese Bahn ist einzigartig und die Heimwehfluh bietet einen wunderbaren Ausblick auf Interlaken, den Thuner-, und Brienersee und die schöne Bergwelt. Die Kinder und ihre Begleiter genossen die kurze Fahrt. Oben angekommen erkundigten die Mädchen und Jungs sofort den Spielplatz, während die Erwachsenen sich gemütlich auf die Holzbänke niederliessen und angeregte Gespräche führten. Die Bauarbeiten an der Heimwehfluhbahn begannen übrigens am 5. Oktober 1905 und oblagen den bekannten Ingenieuren und Bergbahnpionieren E. Strub (Erfinder des

nach ihm benannten Zahnstangensystems) und H. H. Peter aus Zürich (späterer Erbauer der Parsennbahn von Davos). Kurz vor der Bergstation musste eine Felsformation durchbrochen werden, so dass ein 15 m langer Tunnel entstand. Die Decke dieses Durchlasses wurde zu einem späteren Zeitpunkt abgetragen, so dass heute nur noch ein markanter Einschnitt an dieser Stelle übrig blieb. Die Drahtseilbahn konnte am 15. Juni 1906 den Betrieb aufnehmen. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges musste der Betrieb ganz eingestellt werden. Es wurde sogar der Abbruch der Bahn in Erwägung gezo-



gen. Erst am 15. Mai 1948 konnten Bahn und Restaurant auf der Heimwehfluh wieder eröffnet werden. In den Jahren 1949 -1951 wurde in der Bergstation mit der Modelleisenbahn - Grossanlage in Spur 0 eine neue Attraktion errichtet, welche auch wir besuchten. Eine faszinierende Welt für die kleinen und grossen Besucher. Die Besucherzahlen stiegen auch bis 1953 von 49000 auf 63000 an. Aber um die Anziehungskraft der Heimwehfluh vor allem für Familien weiter zu steigern, wurden immer wieder in diverse Attraktionen wie Monorail und Sommerodelbahn investiert.



Nach dieser Vorführung war Zeit für ein Glacé und ein paar Gesangseinlagen der Kindergärtnergruppe. Die Zeit des Entdecken und des Spielens war jedoch gross geschrieben. Ausgelassen hüpfte, sprang und turnte die junge Schar umher und man fand fast keine Zeit für das Essen und Trinken. Am frühen Nachmittag sammelte Frau Kropf ihre Kindergärtner zusammen und machte mit ihnen einen Spaziergang durch den Wald. Während dieser Zeit fassten wir den Auftrag, die Schatzkiste zu verstecken. Danach genossen wir die gemütliche Pause mit Kaffee und anderen Schleckereien und warteten auf die Rückkehr der Kinder. Singend kamen diese zurück und machten sich sogleich auf die Suche der Schatzkiste. Diese Suche dauerte nicht lange und das kleine Kästchen wurde in dem Blätterwald auf dem Baum entdeckt. Mit dem Inhalt spendierte Frau Kropf ihren Schützlingen eine Glacé und die Kinder suchten sich ein schattiges Plätzchen und genossen es.



Kurze Zeit später brach man auf und lief den Weg bis nach Interlaken hinter. Wieder beim Bahnhof angekommen wartete man auf den Zug und müde, glücklich und zufrieden trat man die Heimreise nach Wattenwil an.

Einige der Kindergartenschüler werden im August die Reise in die 1. Klasse antreten, andere werden zum 2. Mal den Kindergarten als Chäferlibueb und Chäferlimodi besuchen - was es auch immer sein wird - allen viel Freude und gutes Gelingen dabei!

Rita Antenen



August

28. **Wattenwiler-Post 2009-3 erscheint**

September

4. **Gemeinde Wattenwil:
Neuzuzügerabend
Saal Feuerwehrgebäude**
12. Ehemalige OSZW:
Bouleturnier und Hauptversammlung
Mehrzweckgebäude Hagen
16. Frauenverein: Seniorentanz
Saal Feuerwehrgebäude

Oktober

7. **Wattenwilmärit**
- 9./10. Frauenverein:
Bring- und Hol-Tag
Mehrzweckgebäude Hagen
20. **Redaktionsschluss Wattenwiler-Post**
21. Frauenverein: Seniorentanz
Saal Feuerwehrgebäude
24. Gewerbeverein Wattenwil und
Umgebung:
Gewerbevereinsabend
Mehrzweckgebäude
30. **Gemeinde Wattenwil:
Jungbürgerfeier**
31. Musikgesellschaft Wattenwil:
Lotto, Mehrzweckgebäude Hagen

November

1. Musikgesellschaft Wattenwil:
Lotto, Mehrzweckgebäude Hagen
7. Samariterverein:
Racletteabend, Schützenhaus
8. Jodlerclub Wattenwil:
Jodlerzmorge
Mehrzweckgebäude
13. **Wattenwiler-Post 2009-4 erscheint**
14. Frauenverein Wattenwil:
Suppentag
18. Frauenverein: Seniorentanz
Saal Feuerwehrgebäude
26. **Gemeinde Wattenwil:
Gemeindeversammlung
Aula Hagen**

- 27./28. Ortsverein Wattenwil:
Weihnachtsmärit
- 28./29. Musikgesellschaft Wattenwil:
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen

Dezember

5. Musikgesellschaft Wattenwil:
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 11./12./13. Turnverein:
Vorstellung
Mehrzweckgebäude Hagen
16. Frauenverein: Seniorentanz
Saal Feuerwehrgebäude

2010

Januar

6. Ortsverein Wattenwil
Präsidentenkonferenz
19.30 Uhr
16. Frauenverein Wattenwil:
Senioren-Unterhaltungsnachmittag
Saal Feuerwehrgebäude
- 23./30. Jodlerklub Wattenwil:
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
29. Hornussergesellschaft:
Munijasset
Mehrzweckgebäude Wattenwil

Februar

- 20./21. Fussballclub Wattenwil: Lotto
Mehrzweckhalle Hagen
- 27./28. Trachtengruppe Wattenwil:
Unterhaltungsabend
Mehrzweckgebäude Hagen

Änderungen und Ergänzungen bitte an
Ortsverein Wattenwil

E-Mail: info@ortsverein-wattenwil.ch

Entdecken Sie Ihre Schönheit, finden Sie Ihren Stil

Sie sind einzigartig! Ob mager, schlank und rank, rund oder füllig, klein oder gross, alt oder jung. Entdecken Sie Ihre individuelle Schönheit. An diesem Kursabend erhalten Sie Anleitungen wie Sie mit gut gewählten Schnitten einen Kleidungsstil finden, der Ihre Persönlichkeit unterstreicht. Sie erhalten Tipps wie Sie eventuell vorhandene Figurprobleme überspielen und Ihre schönen Seiten betonen können.

Kursleiterin: Annemarie Mai, Damenschneiderin, Farb- und Stilberaterin
Kursdaten: 15. Oktober 2009 um 19.30 bis 22.00 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Spielplatz)
Kurskosten: Fr. 35.00
Mitbringen: drei Accessoires; z.B. Tücher, Ketten, Hüte
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil. Tel. 033 356 29 55, a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin: bis am 1. Oktober 2009

Schminkkurs

Schminken leicht gemacht. Ein natürliches auf Sie abgestimmtes Make-up verleiht Ihnen jugendliche Frische und lässt Sie auch an grauen Herbsttagen aufblühen.

Kursleitung: Annemarie Mai, Farb- und Stilberaterin
Kursdaten: Kurs 1: 17. Oktober 2009 um 9.30 Uhr
Kurs 2: 07. November 2009 um 9.30 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Spielplatz)
Kurskosten: Fr. 35.00
Mitbringen: Wer hat, einen Spiegel zum Schminken
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil. Tel. 033 356 29 55, a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin: Kurs 1: bis am 1. Oktober 2009 Kurs 2: bis am 1. November 2009

Deutsch für Fremdsprachige

Schwierigkeiten überwinden, sich im Alltag verständlich auszudrücken. Möchten Sie den Kindern bei den Aufgaben helfen können? Fragen zu Formularen? Hochdeutsch-Kenntnisse verbessern und erweitern.

Kursleitung: Martha Leuenberger, Sekundarlehrerin, Erwachsenenbildnerin
Kursdaten: Kurs 1: 22. Oktober 2009 bis 17. Dezember 2009
Kurs 2: 21. Januar 2010 bis 18. März 2010
je 9 Mal am Donnerstag morgen von 9.00 – 10.00 Uhr
Kursort: Mettlen-Stube, Altes Mettlenschulhaus, Weiermoosweg 2, (Blumensteinstrasse) Wattenwil
Kurskosten: je Kurs Fr. 63.00
Mitbringen: Schreibmaterial
Anmeldungen an: Martha Leuenberger, Allmend 25H, 3636 Forst, Tel. 033 356 34 30, sprachwerkstatt@bluewin.ch
Anmeldungen: Kurs 1: bis am 9. Oktober 2009 Kurs 2: bis am 12. Januar 2009

Englisch für Anfänger

Englisch lernen – warum nicht jetzt? Sie können sich Grundkenntnisse erwerben, um sich im In und Ausland in Alltagssituationen zu verständigen. Wagen Sie's!

Kursleitung: Martha Leuenberger, Sekundarlehrerin, Erwachsenenbildnerin
Kursdaten: Einstiegskurs: 20. Oktober 2009 bis 15. Dezember 2009
Fortsetzungskurs: 19. Januar 2010 bis 16. März 2010
jeweils am Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr
Kursort: Hagenschulhaus Wattenwil, Gruppenraum im Neubau
Kurskosten: je Kurs Fr. 162.00 (und eventuell Buch)
Mitbringen: Schreibmaterial
Anmeldungen an: Martha Leuenberger, Allmend 25H, 3636 Forst, Tel. 033 356 34 30, sprachwerkstatt@bluewin.ch
Anmeldungen: Einstiegskurs: bis am 9. Oktober 2009
Fortsetzungskurs: bis am 12. Januar 2010

Pilates Einführungskurs

Pilates trainiert die tiefe Muskulatur, stärkt die Seele und gibt neue Energie – Einführungskurs in ein spannendes Training.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: Mittwoch 19.00 Uhr bis 19.55 Uhr
Kursdauer: vom 12. August bis am 23. September
Kurskosten: Fr. 100.00
Anmeldungen an: Linda Mathys, Burgisteinstrasse 34A, Wattenwil, Tel. 076 575 39 00, linda.mathys@porentief.ch
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Burgisteinstrasse 34A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: Trainingskleidung, Socken und Tuch
Anmeldungen bis: Einstieg jederzeit möglich

Pilates für Skifahrer

Halten Sie sich fit für die Piste! Bauch, Beine, Po und Gleichgewicht stehen im Vordergrund dieses Kurses. Er ist auch für Nicht-Skifahrer geeignet.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: jeweils Mittwoch von 19.00 – 19.55 Uhr
Kurskosten: Fr. 100.00
Kursdauer: vom 28. Oktober bis am 9. Dezember 2009
Anmeldungen an: Linda Mathys, Burgisteinstrasse 34A, Wattenwil, Tel. 076 575 39 00, linda.mathys@porentief.ch
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Burgisteinstrasse 34A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: Trainingsbekleidung, Socken und Tuch
Anmeldungen bis: bis am 21. Oktober 2009

Pilates Rücken

Gezielte, spezifische Übungen setzen Schwerpunkte ohne Überforderung, Mobilisation und Entspannung für den Rücken.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: Montag und Freitag von 08.00 – 08.55 Uhr
Kurskosten: 10er-Abo (gültig 6 Monate) Fr. 150.00
20er-Abo (gültig 12 Monate) Fr. 280.00
Kursdauer: Einstieg jederzeit möglich
Anmeldungen an: Linda Mathys, Burgisteinstrasse 34A, Wattenwil, Tel. 076 575 39 00, linda.mathys@porentief.ch
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Burgisteinstrasse 34A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: Trainingsbekleidung, Socken und Tuch
Anmeldetermin: Schnupperlektion gratis

Filzen von Krippenfiguren

Sie filzen Ihre eigenen Krippenfiguren in gewünschter Grösse nach Ihren Vorstellungen. Entweder die Jesus-Familie, die Hirten mit Schafen, die Engel oder die Könige.

Kursleitung: Helene Reusser
Kursdaten: Tageskurs 21. November 2009
von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 90.00
Materialkosten: Fr. 15.00
Kursort: Mettlen-Stube, altes Mettlenschulhaus, Weiermoosweg2, Wattenwil
Mitzubringen: zwei Frottiertücher
Anmeldungen an: Helene Reusser, Boden, 3626 Teuffenthal, 033 442 21 38, helener@bluewin.ch
Anmeldetermin: bis am 15. November 2009

Zu Besuch im Malatelier create in Belp

Sie erfahren, was Ausdrucksmalen ist und können es selber ausprobieren. Ob Sie malbegeistert sind oder ob Sie bis heute keinen Zugang zum Malen fanden: alle können Ausdrucksmalen. Geniessen Sie die bunten Farben und lassen Sie Ihr eigenes Bild entstehen, frei von Leistungsdruck und Wertung.

zum Herausstrennen

Kursleiterin: Aeberhard Ursula, Maltherapeutin, Lehrerin
Kursdaten: Freitag 30. Oktober 2009 oder Mittwoch 4. November 2009
von 19.30 – 22.00 Uhr
Kursort: Malatelier create, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp
Kurskosten: Fr. 48.00 , inkl. Material
Mitbringen: Hausschuhe
Anmeldungen an: Ursula Aeberhard, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp, Tel. 031 819 93 00, create-belp@bluewin.ch
Anmeldungen: bis 26. Oktober 2009

Yoga und Malen

Einfache Übungen aus dem Hatha Yoga führen hin zur eigenen Mitte. Mit Pinsel und Farbe lassen wir die inneren Bilder im freien, spielerischen Malen auf dem Papier Gestalt annehmen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kursleiterin: Aeberhard Ursula, Maltherapeutin, Susan Ackermann, Yogalehrerin
Kursdaten: Samstag 6. März 2010 von 9.30 bis 16.00 Uhr
Kursort: Malatelier create, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp
Kurskosten: Fr. 120.00 inkl. Material
Mitbringen: Hausschuhe
Anmeldungen an: Ursula Aeberhard, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp, Tel. 031 819 93 00, create-belp@bluewin.ch
Anmeldungen: bis 20. Februar 2010

Ausdrucksmalen

Ausdrucksmalen gibt uns die Möglichkeit unseren Empfindungen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Schöpferische Kräfte werden freigesetzt und bereichern unseren Alltag. Es braucht weder Malbegabung noch Vorkenntnisse.

Kursleiterin: Aeberhard Ursula, Maltherapeutin, Lehrerin
Kursdaten: 6 mal am Montag Abend von 19.30 bis 21.30 Uhr
12.10 / 19.10 / 26.10 / 2.11 / 9.11 / 16.11 2009
Kursort: Malatelier create, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp
Kurskosten: Fr. 240.00 inkl. Material
Mitbringen: Hausschuhe
Anmeldungen an: Ursula Aeberhard, Belpbergstrasse 12, 3123 Belp, Tel. 031 819 93 00, create-belp@bluewin.ch
Anmeldungen: bis 10. Oktober 2009

Tanzkurs

Tanzkurs für Anfänger. Standard und Lateinamerikanische Tänze.

KursleiterIn: Künzi Beat und Krebs Barbara, TanzlehrerIn und Vizeschweizermeister
Kursdaten: Jeweils Freitag , 18./ 25. September und 2. Oktober 2009
Kursbeginn 20.15 Uhr
Kursdauer: 1 ½ Stunden
Kursort: Saal im Feuerwehrgebäude, Gewerbestrasse 2, 3665 Wattenwil
Kurskosten: Fr. 130.00
Anmeldungen an: Beat Künzi, Gmeisstrasse 8, 3665 Wattenwil, 076 390 19 80 oder 033 356 06 27,
bkwwflowers@hotmail.com **Bitte Paarweise anmelden**
Mitbringen: bequeme Schuhe und Kleidung
Anmeldungen bis 30. August 2009

Herbstliche Dekoration

Herbstliche Bepflanzungen und Dekorationen für Innen und Aussen.

Kursleiter: Künzi Beat, Florist
Kursdaten: 22. September 2009 von 13.30 bis 16.00 Uhr
Kursort: Blumengeschäft, Kreativ-Floristik, Seematte 77, 31636 Längenbühl
Kurskosten: Fr. 30.00
Mitbringen: Kürbisse, Laub, Beeren, Äste, Leimpistole
Anmeldungen an: Beat Künzi, Gmeisstrasse 8, 3665 Wattenwil, 076 390 19 80 oder 033 356 06 27,
bkwwflowers@hotmail.com
Anmeldungen bis 13. September 2009

Rückblick

FÊTE DE LA MUSIQUE

Auch dieses Jahr hat der Verband Bernischer Gemeinden die Gemeinden aufgefordert, aus dem längsten Tag, dem 21. Juni 2009, einen musikalischen Festtag zu gestalten. Wattenwil ist eine von 24 Gemeinden, die mitgemacht haben. Leider zeigte sich das Wetter nicht nur im Festtagskleid und der Standort der Darbietungen auf dem Hagenareal musste immer wieder den Gegebenheiten angepasst werden.

Die verschiedenen, gesanglichen und musikalischen Vorträge vermochten das Publikum zu begeistern und auch der «Publikumstanz» unter der Leitung der Tanzgruppe von Erika Werthmüller, trug nebst dem moderneren Tanz zur guten Stimmung bei. Neu durften wir auch die Musikschule Gürbetal mit dem Klezmerensemble

«Kapusta» hier in Wattenwil begrüßen und mit dieser etwas «anderen» Musik das Programm noch vielfältiger gestalten.

Ein grosses Dankeschön gebührt folgenden Mitwirkenden: Flöten- und Tanzgruppe von Erika Werthmüller, dem Festtagschor, dem Jodlerklub, dem Klezmerensemble «Kapusta», der Musikgesellschaft Wattenwil, und dem Schülerchor der Mittel- und Oberstufe Wattenwil (alphabetische Reihenfolge).

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Publikum und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport,
Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*



Rückblick

1. AUGUSTFEIER

Bei wunderschönem Sommerwetter lud der Skiclub Gurnigel, auch dieses Jahr zum 1. Augustbrunch ein. Der bereits zur Tradition gewordene Anlass geniesst auch grosse Beliebtheit über die Gemeindegrenze hinaus. Das bestätigten die bis zum letzten Platz besetzten Bänke auf dem Pausenplatz des OSZW.

Das reichhaltige und wunderschön präsentierte Frühstücksbuffet war eine grosse Freude für Auge und Mund. Die jüngeren Helferinnen und Helfer bedienten die Gäste sehr aufmerksam und freundlich. Der Wettbewerb konnte mit wenig Skisportkenntnissen von allen gelöst werden und trug zusätzlich zur guten Unterhaltung bei. Der Brunch war wie immer sehr gut organisiert. Besten Dank dem Veranstalter.

Ebenfalls schon zur Tradition geworden ist die von der Gemeinde organisierte Feier am Abend. Nach dem Eröffnungsmarsch der Musikgesellschaft Wattenwil, durften wir den Gästen auch dieses Jahr ein Kurztheater von Paul Hulliger mit dem Titel: «Zwöitä Früehlig» aufführen. Schon zum 9. Mal wussten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler aus dem Grundbach die zahlreich erschienen Festbesucher mit dem heiteren, humorvollen Theater zu begeistern.

Der Autor, Paul Hulliger aus Koppigen, hat das Theater speziell für unseren Anlass und auf die Theaterleute passend geschrieben. Das Theater zeigte, was bei einer Praxisübernahme in einem Dörfli auf dem Lande so alles passieren kann!!!

Das Publikum war jedenfalls begeistert!

Ein herzliches Dankeschön den jungen Schauspielern für die super Leistung und Erika Jaun und Trudi Schmid für die professionelle Leitung des Theaters. Der Musikgesellschaft ein grosses «Merci viu mau» für die musikalische Umrahmung und dem

Fortsetzung Seite 22

Männerchor für die gut geführte Festwirtschaft.

Einen Dank allen, die in irgend einer Form zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben.

Ab 22.15 Uhr durften wir von nah und fern das wunderschöne Feuerwerk von Raffael Portner, Rest. Alpenblick, bewundern.

*Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde stellt täglich 2 Tageskarten Gemeinde für je Fr. 34.00 zur Verfügung. Mit diesen können Sie einen Tag lang die meisten öffentlichen Verkehrsmittel der Schweiz gratis benutzen. Einwohner der Gemeinde Wattenwil können die Karte unbefristet im Voraus bestellen. Wer seinen Wohnsitz nicht in der Gemeinde Wattenwil hat, kann die Karte maximal 2 Wochen vor dem gewünschten Datum reservieren.

Die Reservation kann schnell und bequem über das Internet unter www.wattenwil.ch ausgeführt werden. Sie können die Karte aber auch telefonisch unter 033 359 59 31 bestellen oder Sie kommen persönlich am Schalter der Finanzverwaltung vorbei.

Attraktive und praktische Geschenkidee gesucht?

Wie wäre es mit einem Gutschein für die Tageskarte Gemeinde? Sie können diesen bei der Finanzverwaltung für Fr. 34.00 beziehen. Der Gutscheinempfänger kann ein Abonnement reservieren und dieses mit dem Gutschein beziehen.

Gemeindeverwaltung Wattenwil

Willkommen NEUZUZÜGER

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 22. April 2009 und 28. Juli 2009 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

Der Gemeinderat

- Apputhurai Sri, Burgisteinstrasse 6
- Augsburg Michael, Blumensteinstrasse 46
- Barz Olaf, Blumensteinstrasse 1a
- Bossert Paula, Blumensteinstrasse 36
- Brack Dominique und Monika, Weiermoosweg 7
- Brändli Cornelia, Vorgasse 4
- Franco Jaramillo Camilo, Stockerenstrasse 8
- Gleu Heinz, Blumensteinstrasse 1a
- Haas Volker, Burgisteinstrasse 5a
- Hadorn Christine, Blumensteinstrasse 2
- Hartmann Sibylle, Fröschgasse 10
- Heckel Adelheid, Fröschgasse 4
- Jordi Christian und Andrea, Blumensteinstrasse 1a
- Knecht Romy, Gmeisstrasse 11
- Lampert Bianca, Vorgasse 2

- Lanz Stefan, Blumensteinstr. 36
- Lauber Nicole, Postgasse 3a
- Lehmann Micha und Sandra, Lischenweg 6
- Locher Kurt und Magdalena, Standweg 3
- Manno Vincenzo, Gmeisstrasse 20
- Marti Margreth, Burgisteinstrasse 38
- Notter Franco Jaramillo Brigitta, Stockerenstrasse 8
- Nuccio Rocco, Gmeisstrasse 20
- Pauli Christine, Vorgasse 2
- Rubi Therese, Bernstrasse 10
- Scarcia Rocco, Gmeisstrasse 20
- Schlunegger Thomas, Gmeisstrasse 11
- Schubert Falk, Burgisteinstrasse 5a
- Schuler Verena, Musterplatz 2a
- Schütze Lars, Burgisteinstrasse 5a
- Steinberg Jens, Blumensteinstrasse 1a
- Teuscher Walter, Mettleneggenstrasse 18
- von Allmen Sandra, Brunismattweg 1
- Weideli Sandra, Kilchweg 4
- Winkler Ursula, Gerbeweg 3
- Yavuz Sarah, Hübeliweg 2

Gemeindeverwaltung Wattenwil

Region Schwarzwasser und Region Gürbetal GEWERBEVERZEICHNIS

In den letzten Monaten wurde das Gewerbeverzeichnis der Region Schwarzwasser überarbeitet und dasjenige für das Gürbetal neu erarbeitet. Beide Verzeichnisse sind nun unter www.schwarzwasser.ch/gewerbeverzeichnis im Internet aufgeschaltet. In diesem Gesamtverzeichnis der Region Gantrisch sind rund 2000 Betriebe in über 140 Branchen erfasst.

Regionsverband Schwarzwasser

Schule Hagen

GANZ E BSUNDERE SCHUEUSCHLUSS!

Wiu ds Hageschueehus umboue wird, het dr Schueuschluss dises Jahr nid uf di gwohnti Art chönne stattfinde.

Es isch zumene ganz spezieue Namitag cho:

Nach ere profimässige Begrüessig dür d'Sophie Hofmann, het d'Mundartband «aextra» für us es Konzärt gä. D'Rockband us dr Region Thun het äxtra für d'Schüeler bis zur sächste Klass fägegi Musig gschpiut. Dr Schibe, dr Kusi, dr Ändu u dr Rolf (so hisse di vier Künschtler) his verstande uf gschickti Art d'Schüeler mitizbezieh. Sogar uf e Lehrer Erich Obrist – är git i Ruestand- hi si gwüst es Lied azstimme.

Am Änd vom Konzärt hi d'Schüeler d'Gläghit gha, es Outogramm z'übercho u es paar Wort mit de Musiker ds wächsle.

Nach däm Supererläbnis het ersch no e feini Glace uf aui gwartet.

Theres Graf



Bilder: Konzert mit «aextra»



40 Jahre Schuldienst und Pensionierung

ERICH OBRIST

Erich Obrist kam 1969 nach dem Seminar nach Wattenwil. Es wurden daraus 40 Jahre Schuldienst für unsere Gemeinde. Schon nach drei Jahren unterrichten übernahm er zusätzlich die Aufgabe als Schulvorsteher. 28 Jahre lang hatte Erich Obrist sich in der Folge für dieses Amt engagiert. Während dieser Zeit hatte er nicht nur die Leitung der Schule inne, sondern setzte auch die Reformen des Kantons um und begleitete die baulichen Projekte der Schule: Bau Schulhaus Längmatt, Renovierung Dorfschulhaus, Renovierung Hagenschulhaus, Erweiterung Längmattschulhaus und Neubau Hagen mit Bibliothek. In all dieser Zeit hat sich Erich Obrist auch immer politisch interessiert und engagiert. Zuerst war er beim Spital im Stiftungsrat und dann wurde er beim Alters- und Pflegeheim Präsident des Stiftungsrates. Beim Projekt Wattenwil 2055 hat sich Erich Obrist für die Zukunft unserer Gemeinde eingesetzt.

Erich Obrist hat als Klassenlehrer viele Schülerinnen und Schüler während zweier Jahre unterrichtet und auf den Sekundarschulübertritt vorbereitet. Mit seiner ruhigen

Art war er ein sehr angenehmer Klassenlehrer.

Den Kindern war es in seiner Schulstube immer sehr wohl.

Erich Obrist geht nun nach 40 Jahren Schuldienst in die wohlverdiente Pension.

Wir danken ihm für sein grosses Engagement in all den Jahren

an unserer Schule. Er wird uns in der Schule als lieber Kollege und engagierter Lehrer sehr fehlen.

Wir wünschen Erich Obrist in seinem neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und alles Liebe und Gute.



*Primarschule und Kindergarten Wattenwil
Schulkommission Wattenwil*

Primarschule EINBLICKE

Kunst und Musik prägten dieses Jahr die Themenwoche Einblicke. Eine sehr gelungene und farbige Ausstellung der Arbeiten durften die vielen BesucherInnen am 8. Mai 2009 im Primarschulhaus Hagen bewundern und sich wie jedes Jahr mit eigener Kreativität beteiligen.

Ob man nun eine grosse Anzahl selbst gebastelte Musikinstrumente wie Trümmeli, Regenrohr, Rassel, Astgabelrassel und vieles bestaunen konnte oder in der alten Turnhalle aufgefördert wurde in der Themengruppe Tanz, Spiel und Bastelfreunde mit zu tanzen, spürte man die Freude, welche die Kinder die Woche hindurch gehabt haben. In dieser Gruppe wurde gesungen, getanzt und sogar das Gummitwist kam wieder zum Einsatz! Andere Kinder beschäftigten sich mit verschiedenen Techniken des Werkstoffes Ton. Ein grosser Dank geht an Vreni Peter. Sie hat in diesem Themenbereich tatkräftig mitgeholfen und ihr Wissen bezüglich Raku-Technik mit eingebracht. An der Gürbe wurde gelocht und in einer Baugrube hat man Ton gefunden. Kreativität wurde gross geschrieben in dieser anstrengenden aber schönen Woche.

Beim Thema «Hier, dort und anderswo: Häuser» besuchte man das Wocher-Panorama. Das Wocher-Panorama in Thun ist das älteste erhaltene Rundbild der Welt. Und noch ein Rekord: Das 360-Grad-Bild war 1814 das erste in der Schweiz.

Dem Panorama war aber erst später Erfolg beschieden. Künstler Marquard Wocher (1760 - 1830) malte das Bild in den Jahren 1809 bis 1814. Das Panorama war zuerst in einem



eigens errichteten Gebäude in Basel am Sternengässlein zu sehen. Völlig veramt starb der Künstler und dieses Bild geriet in Vergessenheit. Seit 1961 kann das Wocher-Panorama in einem eigens gebauten Rundgebäude im hübschen Schadau-Park in der Stadt Thun bestaunt und erlebt werden -- allerdings nur während der Sommersaison. Inspiriert durch den Top-Künstler James Rizzi durfte in dieser Gruppe jedes Kind sein Traumhaus entwerfen und beschreiben. Eindrückliches und Gutes ist in dieser Gruppe entstanden.

Beim Spass und Spiel mit Türmen wurde das Märchen mit Rapunzel lebendig. Aber auch mit Kurt Güngerrich und seiner Frau erlebten diese Kinder das Abseilen an einer Brücke hautnah. Die Gürbe bot den besten Platz zum Turmbau mit Lehm, Steinen und weiterem gesuchtem und gefundenem Material. Die Herstellung eines Leuchtturms welcher mit viel Fantasie bemalt wurde, war für alle eine grosse Herausforderung. Eine motivierte, begeisterte und positiv eingestellte Kinderschar stellte sich ihr.

Eine weitere Gruppe entdeckte die

Tierwelt. Zuerst lernte man die Proportionen kennen und begutachtete ausgestopfte Tiere. Auch Hund Luna von Frau Otth stand (schief) geduldig Modell. Und die Kinder besuchten den Tierpark Dählhölzli. Die Tiere wurden beobachtet und gezeichnet und zu gelungenen Werken verarbeitet. Eine tolle Woche in der jeden Tag die Fortschritte in der Präzision der Kinder beobachtet werden konnte.

Eindrücklich waren aber auch die Figur-Skulpturen. Bunte Fahnen mit kräftigen Farben, Tiere mit Eisen und Stein dekorierten den Gang im Primarschulhaus. Diese Stücke werden sicher verschiedene Gärten in unserer Region schmücken.

Einige Kinder befassten sich mit Drucktechniken u.a. Schnurdruck, Schablonen, Drucken mit Tapeten. Es entstanden sehr gute und mit viel Fantasie gestaltende kleine Werke. Selbständige und saubere Arbeit und die Bereitschaft täglich Neues zu lernen standen im Mittelpunkt.

Pop Art mit Andy Warhol, welcher Siebdrucke von Massenidolen aus Musik, Film oder Politik wie Elvis Presley, Marilyn Monroe, John F. Kennedy oder Mao Zedong anfertigte oder





Siebdrucke von Alltagsgegenständen wie Suppendosen, Cola-Flaschen oder Geldscheinen konfrontierten den Betrachter mit vertrauten Objekten in einer künstlichen, popigen Welt inspirierte diese Gruppe von Kindern. Mit Passfoto entstanden Bilder, welches jedes nach seinen Vorstellungen bis zum Endprodukt gestalten konnte. Eine bunt durchmischte Gruppe erlebte eine spannende, schöne und intensive Woche.

Aber auch die Kunst am Computer durfte nicht fehlen. Piet Mondrian, dessen Bilder von starken Abstraktionen gekennzeichnet sind, hat diese Gruppe in der Themenwoche begleitet und inspiriert. Der Einstieg erfolgte dabei mit einfachen Word-Tabellen. Anschliessend war das Thema «Kunst aufräumen» von Urs Wehrli (Urs und Nadeschkin), mit welcher er im Jahr 2002 beträchtliche Erfolge erzielte, eine weitere Aufgabe. Es wurden Themen überlegt, mit digitaler Kunst gespielt und Photomontagen erstellt und der Einsatz von Farbstiften kam nicht zu kurz. Die ausgestellten Stücke zeugten von der Fantasie der Jugendlichen.

Mit der Diashow Landart und dem ersten Wattenwiler - Fernsehsender (EWF) setzten die Primarschüler der vier Schulhäuser (Längmatt, Hagen, Grundbach und Dorf) einen weiteren Höhepunkt in der Themenwoche. Eine abwechslungsreiche, farbige und kreative Woche ging mit dieser Ausstellung zu Ende. Die Kinder und Lehrkräfte sind reich an gesammelten neuen Erfahrungen und Erlebnissen. Herzlichen Dank an Alle für die grosse geleistete Arbeit! Wir sind gespannt auf weitere Taten der Primarschule Wattenwil!

Rita Antenen

Neuer Verkehrsinstruktor HANS NYDEGGER

Herr Hirschi, langjähriger Verkehrsinstruktor u.a. in der Gemeinde Wattenwil ist in den Ruhestand getreten. Wir möchten ihm für seine vielen informativen und lehrreichen Stunden herzlich Danke sagen und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem gute Gesundheit.



Unser neuer Verkehrsinstruktor, Herr Nydegger Hans ist 42-jährig, verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 17, 15 und 13 Jahren. Er wohnt in Rüscheegg. Seit 15 Jahren ist er bei der Polizei tätig. Sein Tätigkeitsgebiet ist in Thun, Schwarzenburg und Münsingen. Seit einem Jahr amtiert er auch als Verkehrsinstruktor und hat ab 01.03.2009 die Tätigkeit von Herrn Hirschi übernommen. Sein Büro befindet sich in der Polizeiwache in Belp.

Erreichbarkeit des Verkehrsinstruktors:

Kantonspolizei Bern

Hans Nydegger, Dorfstrasse 55, Postfach 122, 3123 Belp

Tel. 031 368 74 12, Fax 031 368 74 04, E-Mail pnyh@police.be.ch

Wo ist der sicherste Schulweg? Wie verhält man sich auf dem Schulweg? Und weitere Fragen beschäftigen Eltern zum Thema Verkehrssicherheit in und um die Schule. Er empfiehlt, dass Kinder aus dem gleichen Wohnquartier zusammen in die/den Schule/Kindergarten gehen. Ebenfalls sehr sinnvoll ist, dass Eltern (z.B. Quartierweise) in eigener Regie für die erste Zeit einen Begleitdienst für den Kindergarten- oder Schulweg organisieren. Der Schulweg ist unter der Obhut der Eltern, das heisst die Eltern und nicht die Polizei oder die Lehrer sind für das Verhalten auf dem Schulweg verantwortlich. Als zuständiger Verkehrsinstruktor ist er gerne bereit, Eltern von Kindergarten- und Schulkinder zu beraten und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Schulen und den Behörden.

Wir wünschen Herr Nydegger viel Freude als Verkehrsinstruktor bei uns in Wattenwil!

Verhalten am Fussgängerstreifen

WARTE – LUEGE – LOSE – LOUFE!

Warte!

Bleib am Strassenrand stehen, bis die Fahrzeuge von beiden Seiten vor dem Fussgängerstreifen ganz still stehen.

Luege, Lose!

Auf beide Seiten! Du darfst die Fahrbahn erst dann betreten, wenn sich keine Fahrzeuge nähern oder wenn alle Fahrzeuge angehalten haben.

Loufe!

Überquere die Fahrbahn aufmerksam, renne nicht.

Fortsetzung auf Seite 26

So verhalten sich FahrzeuglenkerInnen richtig:

Halten Sie an!

Bitte halten Sie vor dem Fussgängerstreifen an. Rollen Sie nicht langsam heran! Denn: Kinder dürfen die Fahrbahn erst dann betreten, wenn alle Fahrzeuge aus beiden Richtungen ganz angehalten haben.

Geben Sie keine Zeichen!

Hand- oder Lichtzeichen (Lichthupe) verleiten kleine Kinder die Fahrbahn zu betreten, ohne auf den übrigen Verkehr zu achten.

Haben Sie Geduld!

Die Kinder müssen sicher sein, dass sich keine Fahrzeuge mehr nähern. Ebenfalls müssen sie sicher sein, dass alle Fahrzeuge aus beiden Richtungen vor dem Fussgängerstreifen vollständig angehalten haben. Erst dann dürfen die Kinder die Strasse überqueren. Kinder brauchen Zeit, um die Strasse zu überqueren.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, für Ihre Geduld und Ihre Rücksichtnahme.

Im Treppenhaus JOAN MIRÓ

Im Mösli befindet sich das Brockenhaus des Frauenvereins. Ein eher düsteres Treppenhaus führte bis anhin in die zwei Räume, welche fein säuberlich die vielen Sachen wie Möbel, Geschirr, Kleider, Bilder und vieles mehr zum Verkauf aufgestellt und aufgeräumt, beherbergen. Dieses Treppenhaus erhielt ab dem 8. Mai 2009 mit der Themenwoche Einblicke mit diversen Werken von kleinen Joan Miró Künstlerinnen und Künstler farbige und fröhliche Wände (*Bild links unten*).

Joan Miró zählt zu den bedeutendsten europäischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er erfand in seinen Kunstwerken eine neue, absolut einmalige Sprache, die aufgrund der Auswirkungen der Spontanität, der Freiheit und der grossen Ausdruckskraft Mirós entstanden ist. Man kann sagen, dass Miró ein von Kubismus und Surrealismus beeinflusster spanischer Maler und Grafiker war. Er war einerseits ein eigensinniger, stiller verschlossener Mensch aber er war auch innovativ, ehrgeizig und optimistisch. Diese Charakter-

züge sind in den Bildern von ihm gut ersichtlich. Er verstand es hervorragend Träume und Realität miteinander zu verbinden. Die kleinen Künstler der Primarschule Wattenwil hatten also keine leichte Aufgabe. Aber mit dem Betrachten der Bilder fällt auf, dass das Träumen, das Realistische und ein grosser Maleifer der Kinder zu finden ist. Das kreative Treppenhaus wirkt einladend für die Brockenhauskunden. Ein herzliches Dankeschön von Katharina Sigrist, Frauenverein Wattenwil und seitens der Bevölkerung an die kleinen Künstlerinnen und Künstler sowie an Marianne Egli und Christoph Brandenberger.

Rita Antenen



Der Samariterverein Wattenwil-Burgistein dankt

Bruno Zimmermann

für seinen grossen Einsatz.



Der Samariterverein Wattenwil-Burgistein WABU ist glücklich, mit Bruno Zimmermann (Jg. 86) einen jungen Samariterlehrer in seinen Reihen zu haben, der verschiedene Kurse wie Samariterkurs, Nothilfekurs, Kleinkinderkurs, CPR Kurs (Cardio-Pulmonale Reanimation) besucht hat. Bruno Zimmermann hat jetzt auch die Prüfungen als Diplom-Kursleiter und Technischer Leiter SSB nach fast anderthalb-jähriger Modulausbildung mit Erfolg bestanden.

Herzliche Gratulation.

SAH Bern ETCETERA

Ein Heinzelmännchen wär jetzt schön!

Wer hat sich das nicht schon einmal gewünscht. Neu genügt ein Telefon an das ETCETERA und schon sind tatkräftige Frauen und flinke Männer zur Stelle.

Das ETCETERA ist ein Programm des schweizerischen Arbeiterhilfswerk Bern (SAH Bern), welches seit 15 Jahren an fünf Standorten im Kanton Bern eine soziale Auftragsvermittlung betreibt.

Arbeitsuchende Menschen erhalten durch Sie die Gelegenheit, Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln und einen Verdienst zu erwirtschaften. Zusammen mit den vom SAH Bern organisierten Weiterbildungen können die ETCETERA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Fähigkeiten optimaler nutzen und ihr Selbstvertrauen stärken. Das Ziel einer Integration in den ersten Arbeitsmarkt rückt näher.



Als Kunde sind Sie froh über die rasche Auftrags erledigung und den unbürokratischen Ablauf der administrativen Arbeiten. Sie können nur noch sagen, was wie wo getan werden soll und sich dann beruhigt zurücklehnen – brauchen nur noch die Rechnung zu bezahlen – und Sie wissen, dass Sie mit ihrem Auftrag einen wichtigen Beitrag gegen die soziale Isolation, zur Armutsbekämpfung sowie gegen Schwarzarbeit geleistet haben.

ETCETERA Region Thun
Seestrasse 20, 3600 Thun
Tel. 033 223 05 20

Podiumsdiskussion HARMOS

Am 8. September 2009, 19:30 Uhr findet im Mehrzweckgebäude Hagen eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema HarmoS statt. Zu der bevorstehenden Abstimmung im Kanton Bern vom 27. September 2009 haben die Ortsparteien von Wattenwil SP, EVP, FDP und SVP unterstützt von der Einwohnergemeinde diesen Anlass organisiert.

Das Thema HarmoS bewegt – wohin will die Schule? Mit HarmoS soll die Volksschule in der Schweiz harmonisiert werden. Im Grundsatz sind sich die meisten Bürgerinnen und Bürger einig. Am «Wie» scheiden sich die Geister. Der Grosse Rat hatte im September 2008 den HarmoS-Beitritt beschlossen. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Die Abstimmungen in anderen Kantonen aber auch die journalistische Besinnung haben gezeigt, dass diese wichtige Abstimmung grössere Diskussionen erfordert und mit den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vertieft werden muss.

Mit den Podiumsteilnehmenden

- Bernhard Pulver, Grüne, Regierungsrat, Erziehungsdirektor des Kantons Bern
- Andreas Blaser, SP, Grossrat
- Andreas Brönnimann, EDU, Nationalrat
- Rudolf Joder, SVP, Nationalrat, Präsident der SVP Kanton Bern
- Christa Markwalder, FDP, Nationalrätin
- Nadja Pieren, SVP, Stadträtin Burgdorf

bieten Ihnen die vier Ortsparteien und die Einwohnergemeinde eine spannende, sachliche Pro und Contra-Diskussion! Kommen Sie - informieren Sie sich - bilden Sie sich Ihre Meinung - gehen Sie abstimmen!

Offener MITTAGSTISCH

Wo:

Kirchgemeindehaus Wattenwil

Wann:

Dienstag und Donnerstag
12.00 bis 13.30 Uhr
(ausser Schulferien)

Kosten:

Kinder Fr. 7.50
Erwachsene Fr. 9.50
Unentschuldigtes Fernbleiben stellen wir mit Fr. 8.50 in Rechnung.

Anmeldung:

Bis am Vorabend 19.00 Uhr telefonisch oder per SMS an:
Irene Dahinden
Tel. Mittagstisch 079 245 43 35

Der Mittagstisch kann regelmässig oder an einzelnen Tagen besucht werden. Die Dauermanmeldung gilt bis Widerruf.



MUKI-TURNE Nach de Herbstferie

Immer am Zieschtig
vom 9.00 bis 10.00 Uhr
Amäude chame sech bir
Erika Wenger
Tel. 078/842 89 38

Damenturnverein Wattenwil



ELISABETH EICHER-KREBS ERINNERT SICH

Bei unseren Gesprächen über ihre Erinnerungen an früher zeigte mir Elisabeth unter anderem Bilder vom alten Gasthof Bären und sogar einen Kaufvertrag aus dem Jahre 1867. Schnell war klar, dass dieses Thema nicht einfach am Rande abgehandelt werden konnte. Also entschied ich mich kurzerhand, eine Ausgabe der Wattenwilerpost speziell diesem geschichts- und erinnerungsträchtigen Gebäude zu widmen. Leider habe ich persönlich den alten Gasthof Bären nicht mehr erlebt. Daher war ich auf die Mithilfe alt eingessener Wattenwiler/-innen angewiesen. Herzlichen Dank für Eure Mithilfe! Ein ganz besonderer Dank geht an Elisabeth Eicher-Krebs, die mir für's ganze 2009 genügend Stoff geliefert und sich grosszügig Zeit für mich genommen hat.

Dieser Beitrag ist geschichtlich nicht abgestützt. Er basiert fast ausschliesslich auf persönlichen Erinnerungen und mündlichen Überlieferungen.

Der alte Gasthof Bären

In einigen Dörfern ist es der Dorfplatz, in anderen die Kirche oder ein Ladenzentrum – in Wattenwil war das Zentrum im Dorfkern der Gasthof Bären. Ich war sehr überrascht zu hören, wie vielseitig die Räume des Bärens genutzt worden waren. Diese Vielseitigkeit sticht hervor im Kaufvertrag vom 6. Juni 1867: «Frau Magdalena Bähler geb. Krebs, Daniels sel. Witwe, Gastwirtin von und zu Wattenwil, hat verkauft dem Herrn Christian Krebs, Christians des Unterweibels Sohn, von und zu Wattenwil, folgende der in den nachgenannten Gemeindebezirken sich befindende Liegenschaften nämlich: Im Einwohnerbezirke Wattenwil das unter Nr. 48 für Summe 15'000 brandversicherte Wirtshaus zum Bären, in Wattenwil, samt zudienendem Tavernen, Bäcker und Metzgerrecht, Recht am Dorfbrunnen...»

Im Haus des heutigen Schuhgeschäfts Sigrist war einst die Bäckerei.

Gleich daneben, auf dem heutigen Bären-Parkplatz, stand der alte Gasthof Bären. Diese beiden Gebäude waren verbunden durch einen Übergang im Obergeschoss. Im hinteren Teil des Bären waren die Stallungen. Verkauft wurde das Fleisch im Gasthof. Dahinter steht noch heute der untere Dorfbrunnen, wo alle umliegenden Anwohner Nutzungsrecht hatten. Der Bären eigene Brunnen stand vor der Gartenwirtschaft, wo heute der kleine Bären-Parkplatz vor Garos steht. Zum Bären gehörte zudem ein Stück Land unterhalb der Kirche, an der Vorgasse, ein Landwirtschaftsbetrieb (u.a. das Land des heutigen Fussballplatzes) mit Kühen und einem Pferd, das Ofenhaus, das später als «Wöschhüsi» und viele Jahre auch als Militärküche genutzt wurde mit einem kleinen Garten nebenan (Parkplatz Garo), sowie eine Wiese und eine Hofstatt mit Haus in der Brunismatt.

Auf einem alten Bild konnten wir entziffern, dass über dem Eingang ein Schild hing mit dem Hinweis «Post Ablage Wattenwil». Auch das Gericht tagte im Bären. Wegen der fehlenden Mobilität war es offensichtlich einfacher, die Gerichtsverhandlungen dezentral abzuhalten.

Wo heute der uns allen bekannte Gasthof Bären steht, stand früher der grosse Bären-Saal. Dieser befand sich im ersten Stock. Darunter waren die Stallungen für die Postkutschenpferde, die auf der Fahrt Richtung Gurnigel hier jeweils gewechselt wurden. Auch ein eigenes Pferd stand in diesem Stall. Später baute man die Stallungen zu Garagen um. Der Bären-Saal selbst war ein beliebter Treffpunkt für alle Vereine. Vor allem Theateraufführungen und Vereinsabende fanden hier stets mit reger Beteiligung der Wattenwiler Bevölke-



oben: Der alte Gasthof Bären mit dem Schild über der Türe: «Post Annahme Wattenwil»



oben: Der Bärenstock (Stöckli), mit dem legendären Bärensaal und im Hintergrund der alte Gasthof Bären.

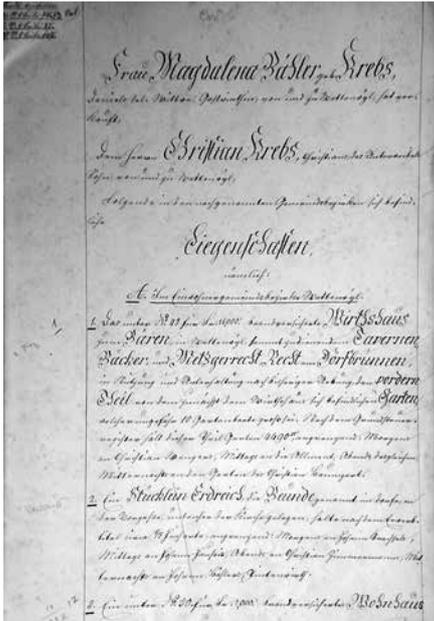
unten: Eine Theateraufführung im Bärensaal.



rung statt. Aber auch getanzt wurde im Bären, wie ein Dokument aus dem Jahre 1760 belegt.



links: Arthur Krebs war der letzte Krebs-Bärenwirt. Seine Tochter, hier neben ihrer Mutter links im Bild, hätte den Gasthof weiterführen sollen, verstarb aber leider bereits mit 20 Jahren.



links mitte: Christian Krebs kaufte den Bären von Magdalena Bähler-Krebs, hier mit seiner Gattin.

unten: Christian Krebs (Bäre-Chrigeli) war wohl der volkstümlichste Bärenwirt der Krebs-Dynastie, hier mit seiner Frau anlässlich der Diamantenen Hochzeit.



oben: Das Titelblatt des Kaufvertrags des alten Gasthof Bärens aus dem Jahre 1867.

mitte: Die erste Seite des großen Vertragswerks vom Verkauf des Bärens mit all seinen Rechten, Ländereien und Liegenschaften aus dem Jahre 1867.



rechts: Der Bären war ein beliebter Treffpunkt, hier anlässlich einer Klassenzusammenkunft.

Tanzen im «Bären» 1760

(Chorgerichtsmanual)

«Sont. den 20. Januarij 1760 sind, auf erhaltene Nachricht, dass am Neujahrs-Tag abend, wie auch Sonntag den 6. und 13. diss auss Anlass der von hiesigem Wirth selbst gemachter Werbungen in Französischen Kriegsdienst, im Wirthshauss alhier gedanzet worden seÿe, folgende Persohnen vor Chorgericht zured gestellet und wegen danzens verhört worden, Daniel Schneider oben in der Ej, David Wenger des Davids Sohn, Bendicht Jaussj dess schröpfers Sohn, Hans Guggisperg des müllers Sohn, welcher aber verneint, gedanzet zu haben, item Christina Stübji des öhlers Tochter und Elsbeth Krebs, oder Gritlis-Elsi, in der Fröschgassen, diesse haben - ausgenommen der Guggisberg - bekent, gedanzt zu haben.»

(Anmerkung: Mit «Wirthshauss ist in allen alten Quellen stets der «Bären» gemeint, während der «Tell» stets als «Pinte» bezeichnet wird.)

Direkt unter der Bühne des Bärensaals war der Bärenstock. Hier wohnte das alte Wirtepaar, nachdem ihr Sohn und seine Familie die Leitung des Bärens übernommen und in die Wohnung oberhalb des Gasthofs gezogen waren.

Eine grosse Scheune zwischen der alten Drogerie und dem Bärensaal mit daneben liegender Kegelbahn komplettierte das grosszügige Anwesen.

Das Buffet wurde früher stets mit Eis gekühlt. Grosse Eisblöcke schulterte der Bierbrauerei-Fuhrmann geschützt durch dicke Ledereinsätze. Elisabeth Eicher wollte von ihrem Grossvater einmal wissen, wozu das Sägemehl diene, das immer noch in einer Ecke am Boden lag. Offenbar holte man sich im Winter im Dittligsee einen Eisvorrat, den man dann vergraben und mit viel Sägemehl zugedeckt von der Hitze zu schützen versuchte, damit auch im Sommer noch genügend Eis zum Kühlen vorhanden war.

Die Menschen

Über diverse Generationen hinweg war der alte Gasthof Bären im Besitz der Familie Bähler (Vorfahren von Anton Bähler), diese hatten ihn geführt, seit die Wattenwiler die Gerichtbarkeit an die Stadt Bern übertragen hatten. Nachdem Magdalena Bähler-Krebs den Bären an die Familie Krebs verkauft hatte, blieb er über drei Generationen hinweg in deren Besitz. Erst Bertha, die Witwe von Arthur Krebs, verkaufte den Gasthof an Willi Wüthrich. Dieser war zugleich der letzte Wirt des alten Bärens. Für viele Dorfbewohner, die mit dem zentralen Treffpunkt aufgewachsen waren, war es ein sehr schmerzlicher Verlust, als der alte Gasthof Bären in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai 1972 niederbrannte.

Der Bären heute

Ich gehöre leider nicht zu den Privilegierten, die sich noch persönlich an den alten Bären erinnern können. Das neue Gebäude selber wird als solches wohl nie in die Geschichte eingehen, aber das ist ja bloss die Hülle. Was auch den alten Bären ausmachte, war das Leben darin. Und wenn ich erlebe, wer sich heute da so begegnet, blitzt wieder etwas vom alten Glanz auf. Es ist zwar nicht mehr der einzige Dreh- und Angelpunkt in Wattenwil, aber immer noch trifft man sich da nach Turn- oder Gesangsverein, nach heftigen politischen Debatten oder nach einer Beerdigung. Eine Schlafgemeinde sind wir jedenfalls nicht! Auch ohne offiziellen Dorfplatz lebt unser Dorf von den unzähligen persönlichen Kontakten, die wir unter anderem im Bären pflegen können. Und nebenbei bemerkt: Der Fussballplatz gehörte früher ja auch zum Bären – eine Möglichkeit mehr, die Dorfgemeinschaft heute mit zu erleben.

Martina Hertig-Binz

schon bald...

WATTENWIL-MÄRIT

Wie wir alle wissen, ist der Wattenwil-Märit ein Anlass, der weit herum in der Schweiz bekannt ist. Jung und Alt freuen sich bereits Wochen vorher auf das jährlich wiederkehrende Ereignis in Wattenwil.

Damit die Tradition in bisherigem Rahmen weitergeführt werden kann, sind die Organisatoren (Gemeindeverwaltung Wattenwil, Marktchef Kiener Paul, Werkhofmitarbeiter, GR-Ressort Ortspolizei Stefan Dahinden) bezüglich der Ausnahmesituation am Tag des Märits, während der Vorbereitungszeit und auch während der Aufräumarbeiten auf das Verständnis der Bevölkerung, Liegenschaftsbesitzer, Festwirtschaftsbetreiber und Marktfahrer angewiesen. Weiter ist es auch wichtig, dass die Anweisungen des Marktchefs Paul Kiener eingehalten und befolgt werden.

Der Gemeinderat dankt Ihnen allen bereits heute für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Wattenwil-Märits vom 7. Oktober 2009 und wünscht Ihnen viel Vergnügen!

Der Gemeinderat



Schiessstand Mettlen

SCHÜTZENGESELLSCHAFT WATTENWIL

Die Schützengesellschaft Wattenwil (Schiessstand Mettlen) entstand 1966 durch die Fusion der damaligen Militärschützen und den Feldschützen. Die Feldschützen hatten ihren Schiessplatz im Dorf, und die Militärschützen waren schon immer in der Mettlen zu Hause. Leider sind die Akten der beiden früheren Vereine nicht mehr vorhanden, so ist es beim Gründungsjahr 1869 nicht mehr ermittelbar um welchen der beiden Vereine es sich handelt. Auf jeden Fall brachte die Fusion allerhand Gesprächsstoff mit sich. Man war sich nicht einig über die Anzahl Scheiben und auch der Gemeindebeitrag war seitens der Schützen ein Thema. Schliesslich einigte man sich auf 15 Zugscheiben und 3 Reservescheiben für das Feldschiessen. Auch beim Gemeindebeitrag gab es eine Einigung, wobei drei der amtierenden Gemeinderäte, aber auch aktive Schützen ihr Wohlwollen im Gemeinderat einbringen wollten. In dieser Zeit zählte der Verein 210 zahlende Mitglieder! Davon besuchten jeweils um die 50 Schützen die Hauptversammlung, einige haben sich entschuldigt, andere zahlten für das Fernbleiben Fr. 2.00 Busse!

Nach den Kriegsjahren und notabene bis heute bildet der Schützenverein Jungschützen aus. Verschiedene Jünglinge, heute gestandene Männer, lernten bei diesem Schützenverein das Schiessen «von der Picke auf». Erwähnenswert ist der Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung von 1974, dass nun auch «Mädchen» ab dem 17. Altersjahr schiessen dürfen. Heute sind die Frauen in dem Schützenverein nicht mehr wegzudenken. Mindestens sechs Frauen schiessen aktiv mit und auch der Frauenanteil im Vorstand lässt sich sehen.

Eine grosse Anzahl Sektionskränze von regionalen, kantonalen und Eidgenössischen Schützenfesten zeugen davon, dass auch die Vorfahren gerne und oft an Schützenfesten anzutreffen waren. Ein Meilenstein war der Einbau der elektronischen Trefferanzeige Sius - Ascor im Jahre 1995/96. Bei dieser Anschaffung ist der Verein u.a. auch



von der Einwohnergemeinde unterstützt worden. So konnte das leidige Problem mit den Zeigelöhnen und zuwenig oder zuviel Zeiger optimal gelöst werden, obschon die Schützen mit den Zeigern immer gut zufrieden waren. Ein Standweihschieszen im Jahre 1997 mit 1567 Schützen konnte die arg gebeutelte Kasse, welche nach dieser grossen Anschaffung mager aussah, wieder etwas füllen.

Seit jeher findet auf dem Schiessplatz der Mettlen das Eidgenössische Feldschiessen statt. Früher mit Feldstand - heute auch mit der elektronischen Trefferanzeige. An diesem (grössten Schützenfest der Welt) nehmen auch die Sektionen Grundbach, Seftigen und Gurzelen teil. Zu diesem Anlass sind alle herzlich eingeladen ihre Treffsicherheit zu prüfen. Waffen stehen zur Verfügung und die Teilnahme ist kostenlos.

Schiessen belastet nicht nur das Gehör, sondern auch die Umwelt. So wurde letztes Jahr in ein künstliches Kugelfangsystem investiert. Die Schiessanlage Mettlen war eine der Ersten im Kanton Bern, welche diese Anforderung erfüllt hat.

Der Verein zählt heute 30 Aktive Mitglieder, welche auch lizenziert sind. Am Feldschiessen sind von der Sektion rund 100 Schützen und das obligatorische Programm wird von rund 140 Schützen absolviert. Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern und als Präsident amtiert Klaus Schnider.

Nebst der Teilnahmen an Regional-, Kantonal- und Eidgenössischen Schützenfesten (das Eidgenössische findet im Jahr 2010 in Aarau statt), beteiligt sich der Schützenverein auch am Amtscup mit 6 Gruppen. Beliebt ist auch das Chlouseschiessen im Dezember, das Ausschieszen sowie die Mittelländische Mannschaftsmeisterschaft runden das Tätigkeitsprogramm ab.

Auch für Geselligkeit hat es immer Platz. In der Schützenstube werden nach den ordentlichen Übungen (Mittwoch und Samstag) die Schüsse genau analysiert, es wird diskutiert und die Kameradschaft gepflegt. Verschiedene Einflüsse werden die Schützen in Zukunft das Ausüben ihres Sports nicht vereinfachen. (Initiative gegen Waffengewalt, Schengener Abkommen zum Waffenrecht usw.) Urs Messerli: «Für uns ist die Waffe ein Sportgerät, wie für den Fischer die Angelrute! Wir Schützen sind uns unserer Verantwortung bewusst und tragen Sorge zu unserem Sport!»

Dank

Ich möchte mich bei Dir, Urs, für die Informationen herzlich bedanken. Der Schiesssport ist eine lange und schweizerische Tradition! Zu unseren Traditionen müssen wir Sorge tragen, sie pflegen und leben! Ich wünsche dem Schützenverein Mettlen «gut Schuss» und viel Freude am Ausüben dieses Sports!

Ausstellung im Ortsmuseum

DIE GÜRBE – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Unserem Dorfbach ist im Moment eine ganze Ausstellung gewidmet. Im Wattenwiler Ortsmuseum sind Bilder der Verbaupioniere zu sehen. Alte Werkzeuge vertiefen diese Reise in vergangene Zeiten. Weiter ist die Überschwemmung im Jahre 1990 dokumentiert und auf Plänen reicht die Ausstellung mit Projektvorschlägen bis in die Zukunft – also unsere Gürbe – gestern, heute, morgen.

Zur Vernissage vom 4. April 2009 fanden sich viele Interessierte trotz schönem Wetter im Dachstock des alten Dorfschulhauses ein. Adrian Fahrni, Wasserbauingenieur des Kantons Bern und in dieser Funktion zuständig für die Verbaue der Gürbe, hielt die Eröffnungsrede. Aus vielseitigem Interesse drücken wir hier seine Rede nochmals ab:



Erika Jaun dankt Markus Engeloch für die grosse Arbeit, die er anlässlich dieser Ausstellung geleistet hat und stellt den Referenten, Adrian Fahrni, vor.

Was droben im Einzugsgebiet der Gürbe geschieht und geplant ist, muss innerhalb der Wechselwirkungen von Natur und Kultur gesehen und gewertet werden.

Dieser Satz aus «Die Gürbe und mein Tal» – der Erinnerungszeitschrift zu hundertsten Wiederkehr des Beginns der Verbaue an der Gürbe (1855 – 1955) von Hans Egger, ist auch heute noch stimmig. Nach wie vor beschäftigen uns die Wechselwirkungen und Konflikte von Natur und Kultur. Als ich als frisch gebackener Wasserbauingenieur die Schrift zum ersten Mal las, war ich fasziniert. So manche der Aussagen und Feststellungen gelten auch heute noch, ja könnten zum Teil

sogar einem der heutigen Bereiche entnommen sein. Über die Jahrzehnte und Jahrhunderte sind die Probleme die gleichen geblieben, haben die Verantwortlichen für die selben Konflikte Lösungen herbei zu führen.

Im Gürbetal herrschten nicht die besten Voraussetzungen für eine prosperierende Siedlungsentwicklung. Die mäandrierende Gürbe mit ihren Hochwassern sowie Schilf-, Moos- und Sumpfbereiche beeinträchtigten die Besiedlung und die landwirtschaftliche Nutzung. So erstaune es nicht, dass Armut und Schnapselend ebenso zum Gürbetal gehörten wie die steten Versuche, dem Wasser Herr zu werden und Land als Ackerfläche nutzbar zu machen. Waldfrevel und gezielte Waldrodungen verschärften die Situation. Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts verschärfen sich die Situation einerseits und der politische Druck andererseits. Im Dezember 1854 genehmigte der Grosse Rat in Form eines Dekrets das Gürbegesetz. Mit diesem übernahm der Kanton die Planung und die Leitung der Gürbekorrektion. Und schon im nächsten Jahr erfolgte der Start zu den Arbeiten. Lange dauerte jedoch das vorangehende Hin und Her – die Zeiten haben sich diesbezüglich eigentlich nicht wesentlich geändert. Eben, die Gürbe gestern – heute – und morgen.

Die alljährlichen Hochwasser führten jedoch zu Rückschlägen. Eben erst erstellte Schwellen wurden weggerissen und Uferverbaue zerstört. Mit zahlreichen Arbeiten musste von vorne angefangen werden. Wenn ich an den Rutsch im Tiefengraben oder an die Zerstörung der Sperrentreppe im Hochwasser des Unwetters 1990 denke, verändert hat sich wenig. Die Wasserbauer an der Gürbe werden wohl auch in Zukunft mit Sisyphos verglichen werden. Gürbe gestern – heute – und morgen.

In der Erinnerungsschrift ist ebenso zu lesen, dass vielleicht all diese

Rückschläge für das ganze Werk doch etwas Gutes im Gefolge hatten. Man habe erkannt, dass der Kanal – ich betone hier «der Kanal» im untersten und mittleren Abschnitt zu eng angelegt worden sei. In der Folge verbreiterte man deshalb die Sohle auf 8 bis 15 m, an einer Stelle sogar auf 34 m. Wenn ich daran denke, was für Hochwasser sich ereignen mussten und wie viel Zeit, Engagement, Geduld und und und ... es gekostet hat, um im Belpmoos einen zusätzlichen Gewässerraum von 15 m erstellen zu können, dann kann ich nur zum dritten Mal sagen: die Gürbe gestern – heute – und auch morgen.

Und noch ein viertes Mal die Gürbe gestern- heute und auch morgen: Seit jeher besteht die Einsicht, dass die Verbaue im Gebirgsabschnitt für den Schutz der Unterlieger abhängt. Man erkannte schon früh, dass von den Verhältnissen im Einzugsgebiet die Sicherheit des ganzen Tales abhängt. Und was dort oben zusammengebaut wird, auch den tieferen Regionen verhängnisvoll werden kann. Doch auch diese alten Erkenntnisse werden heute hier und da in Frage gestellt.

Die Gürbe ist nicht irgendein Bach. Die Gürbe ist tief verankert in der Seele der Gürbetaler und Gürbetalerinnen. Wer hier auf die Welt kommt, der denkt rasch einmal auch in Sperren, Wasserbauwerken, Hochwasserschutz usw. Die Leute engagieren sich für die Gürbe, gestern und heute. Das ist das Faszinierende an der Gürbe. Die Wasserbauverbände ‚obere Gürbe‘ sowie ‚Gürbe und Müsche‘ sind der beste und schönste Beweis dafür. Diese Faszination packt jeweils auch die neuen und jüngeren Wasserbauingenieure im Oberingenieurkreis II. Das ging mir bei meinem Amtsantritt vor acht Jahren nicht anders. Die Gürbe einst – heute – und auch morgen.

Die Gürbe weist viele Konstanten auf, so unter anderem die fachlichen Auseinandersetzungen, die Einsicht zum Umsetzen bestimmter Massnahmen wie die Verbreiterung des Bachbettes, die Bedeutung der Gebirgsstrecke mit den entsprechenden Diskussionen mit den Unterliegern oder das Hin und Her mit dem Kanton. Die schönste Konstante ist jedoch die Faszination, welche dieser Bach auf uns alle ausübt, gestern – heute und ganz sicher auch morgen.

Interessierte können die Ausstellung noch bis zum 20. September 2009 besuchen. Sie ist geöffnet am 1. und 3. Samstag und Sonntag des Monats von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Erika Jaun

Bilder: Die zahlreichen ausgestellten Werkzeuge dürfen durchaus auch angefasst werden.



18. WEIHNACHTSMÄRIT



27./28. November 2009

Freitag, 17.00 - 21.00 Uhr, Samstag, 11.00 - 16.00 Uhr

Wer würde dieses Jahr gerne mitmachen am Weihnachtsmärit?

Die Stände werden dieses Jahr **neu im Hagenareal beim Werkhof** aufgestellt!

Der Aufruf richtet sich an kreative Menschen, in Wattenwil und Umgebung, die ihre Produkte auf einem Hobby-Märit anbieten möchten. Die Zahl der Stände ist begrenzt. Sie werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Um Kosten zu sparen, werde ich Sie nur benachrichtigen, wenn Ihre Teilnahme nicht sicher ist (Warteliste).

Standmiete: Fr. 40.– für Wattenwiler und Mitglieder des Ortsvereins Wattenwil

Fr. 50.– für Auswärtige

Anmeldung bis Anfang September an:

Erika Werthmüller, Mettlenbachstrasse 1, 3665 Wattenwil 033 356 05 82

Der Info-Abend findet am Montag, 23. November 2009, 19.00 Uhr im Vorführsaal der Primarschule Wattenwil Hagen statt.



Anmeldung Weihnachtsmärit 2009

Name Vorname

Adresse

Telefon

Art der Verkaufsgegenstände

ganzer Stand 40.–/50.–

halber Stand 20.–/25.–

Unterschrift

Zweite Wattenwiler KLEIDERTAUSCHTAGE

Nach dem langen Winter war es eine Wohltat den Kleiderschrank auszumisten und auf Frühling umzustellen. Doch was hängt da nicht alles im Schrank. Rosarote Shorts von 1998 und ein geerbter Wintermantel mit einer total ätzenden Farbe... Genau aus diesem Grund organisierten wir eine zweitägige Kleiderbörse. Guterhaltene Kleider konnten im Elaja abgegeben werden und dann am Freitag und Samstag, 1. und 2. Mai für einen kleinen Unkostenbeitrag von 2 bis 4 Franken gekauft werden. Die Bandbreite reichte von Gin Tonic und Taifun bis H&M und Vögele. Es wurde probiert und experimentiert und unter den kundigen Augen der Farb- und Stilberaterin Annemarie Mai, wurde aus so manchem Mauerblümchen eine strahlende Rose. Diese Tage haben solch grossen Anklang gefunden, dass wir uns entschlossen haben, diesen Anlass zu wiederholen. Darum...



... Einladung zu den 2. Wattenwiler-Kleidertauschtage

Kleiderannahme: Mittwoch, 21. Oktober 2009
zwischen 16 und 20 Uhr

Kleiderverkauf: Freitag, 23. Oktober 2009
von 15 bis 21 Uhr

Samstag, 24. Oktober 2009
von 9 bis 14 Uhr

Wo: im Gemeinschaftsraum Elaja, Musterplatz 2
direkt hinter dem Coop

Was: gut erhaltene, saubere, nicht völlig aus der Mode
geratene Damenkleider, Accessoires,
Schmuck, Stoffe und Wolle

für das Organisationsteam
Sabine Stoller

im Neubau Schulhaus Hagen

Öffnungszeiten

- Dienstag
15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch
11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag
16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag
09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die
Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag
18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag
09.00 bis 11.00 Uhr

Abonnementspreise

Bücher/Hörbücher Fr. 30.–
(gültig 1 Jahr)

Anzahl Medien unbeschränkt
Ausleihfrist 4 Wochen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
lesen gratis.

Medienkarte Fr. 20.–
berechtigt zur Ausleihe
von 10 Medien

- Videos/DVDs:
Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM:
Ausleihfrist 4 Wochen

Richtlinien für EHRUNGEN

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.02.2004 beschlossen, Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note „sehr gut“.
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer/innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.



Anmeldetalon

Name, Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung/en
(Anlass/Ort/Datum)

Datum/Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen, Zeitungsausschnitte beilegen!

einsenden an Gemeindeverwaltung Wattenwil, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport, Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

«mit offenen Augen durch Wattenwil»

WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

Stellvertretend für all den wunderschönen Blumenschmuck, der wieder unser Dorf schmückt, wollen wir wissen, wo diese Geranien blühen? (Strasse)



Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung, oder bringen ihn vorbei.

Der Teilnahmechluss ist am 13.10.2009. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine GA-Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2009/2 hat **Manuela Hirschi, Eyweg 2, 3665 Wattenwil** gewonnen. Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage: Blumensteinstrasse

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Antwort:

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen:
Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98,
3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit). **Teilnahmechluss: 13.10.2009**

Impressum:

Ausgabe 2009/3

Erscheinungsdatum: 28.08.2009

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1'400 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil

Redaktions- Martin Frey
team: Elsbeth Krebs
Rita Antenen
Martina Hertig-Binz
Franziska Michel
Beat Stoll

Die nächste Wattenwiler Post
erscheint Mitte November 2009.

Redaktionsschluss: 20.10.2009

Humor

«Mensch, ich bin fix und fertig! Unser Dackel ist verschwunden», erzählt Fritz seinem Kumpel.

Daraufhin dieser: «Dann gib doch einfach eine Anzeige in der Zeitung auf!»

«Das nützt gar nichts. Unser Dackel kann nicht lesen!»